





# Inhalt

## 02–03

### Der Vorstand

- 02 Mitglieder des Vorstands

## 04–13

### Der Aufsichtsrat

- 04 Mitglieder des Aufsichtsrats
- 06 Bericht des Aufsichtsrats

## 14–25

### Corporate Governance

- 15 Corporate Governance Bericht
- 20 Vergütungsbericht

## 26–43

### Lagebericht

- 27 Unternehmensaufbau
- 27 Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang
- 28 Ertragslage
- 29 Vermögens- und Finanzlage
- 30 Forschung und Entwicklung
- 31 Finanzierung und Liquiditätssicherung
- 32 Corporate Responsibility
- 38 Risikobericht
- 42 Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB  
und erläuternder Bericht
- 42 Nachtragsbericht
- 43 Prognosebericht

## 44–49

### Jahresabschluss

- 45 Bilanz der Linde AG
- 46 Gewinn- und Verlustrechnung der Linde AG
- 48 Entwicklung des Anlagevermögens der Linde AG

## 50–73

### Anhang zum Jahresabschluss der Linde AG

- 50 Allgemeine Angaben
- 51 Erläuterungen zur Bilanz
- 60 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 62 Ergänzende Angaben zum Anhang
- 72 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## 74–80

### Weitere Angaben

- 75 Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien
- 75 Mandate des Aufsichtsrats
- 77 Mandate des Vorstands
- 78 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 79 Finanzkalender
- 80 Impressum und Kontakt

# Der Vorstand

## **Professor Dr. Wolfgang Reitzle**

geboren 1949

Doktor der Ingenieurwissenschaften (Dr.-Ing.),  
Diplom-Wirtschaftsingenieur

Vorsitzender des Vorstands

Verantwortlich für Gist, die Global- und Zentralfunktionen  
Innovationsmanagement, Kommunikation & Investor Relations,  
Organisation & Informatik, Personal, Recht, Revision, SHEQ  
(Safety, Health, Environment, Quality), Six Sigma, Unternehmens-  
entwicklung

Mitglied des Vorstands seit 2002

## **Dr. Aldo Belloni**

geboren 1950

Doktor der Ingenieurwissenschaften (Dr.-Ing.)

Verantwortlich für die Engineering Division, die operativen  
Segmente Westeuropa und Asien & Osteuropa, die Global  
Business Unit Tonnage (On-site) sowie die Business Area  
Electronics (Elektronikgase)

Mitglied des Vorstands seit 2000

## **J. Kent Masters**

geboren 1960

BS Chemical Engineering,  
MBA Finance

Verantwortlich für die operativen Segmente Amerika und  
Südpazifik & Afrika, die Global Business Unit Healthcare  
sowie die Business Area Merchant & Packaged Gases  
(Flüssig- und Flaschengase)

Mitglied des Vorstands seit 2006

## **Georg Denoke**

geboren 1965

Diplom-Informationswissenschaftler,  
Diplom-Betriebswirt (BA)

Verantwortlich für die Global- und Zentralfunktionen  
Beschaffung, Bilanzen, Controlling, Finanzen, Investitionen,  
Mergers & Acquisitions, Growth & Performance, Risiko-  
management, Steuern

Arbeitsdirektor

Mitglied des Vorstands seit 2006

## **Aus dem Vorstand ausgeschieden:**

### **Trevor Burt**

geboren 1958

Bachelor of Science (BS)

Verantwortlich für die Regional Business Units Greater China,  
Süd- und Ostasien, Südpazifik sowie die Business Areas Packaged  
Gases & Products (Flaschengase) und Electronics (Elektronikgase)

Mitglied des Vorstands seit 2006

ausgeschieden am 31. Dezember 2007



Von links nach rechts: Georg Denoke, Dr.-Ing. Aldo Belloni, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle, J. Kent Masters.

# Der Aufsichtsrat

## Mitglieder des Aufsichtsrats

**Dr. rer. pol. Manfred Schneider**  
Vorsitzender  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Bayer AG

**Hans-Dieter Katte**<sup>1</sup>  
stellv. Vorsitzender  
Vorsitzender des Betriebsrats  
des Betriebs Pullach  
der Engineering Division  
der Linde AG

**Michael Diekmann**  
weiterer stellv. Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands  
der Allianz SE

**Dr. rer. oec. Karl-Hermann Baumann**  
ehemaliger Vorsitzender  
des Aufsichtsrats  
der Siemens AG

**Dr. jur. Gerhard Beiten**  
Rechtsanwalt

**Dr. rer. pol. Clemens Börsig**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Deutsche Bank AG

**Dipl.-Ing. Siegfried Friebe**<sup>1</sup>  
Vorsitzende des Betriebsrats  
der Linde-KCA-Dresden GmbH

**Dipl.-Wirtsch.-Ing. Gerhard Full**  
ehemaliger Vorsitzender des  
Vorstands der Linde AG

**Gernot Hahl**<sup>1</sup>  
Vorsitzender des Betriebsrats  
des Betriebs Worms der  
Gases Division der Linde AG

**Dipl.-Soziologe Thilo Kämmerer**<sup>1</sup>  
Gewerkschaftssekretär beim  
Vorstand der IG Metall Frankfurt

**Klaus-Peter Müller**  
Sprecher des Vorstands der  
Commerzbank AG

**Jens Riedel**<sup>1</sup>  
(seit 22. Januar 2007)  
Vorsitzender des Betriebsrats  
des Betriebs Leuna der Gases Division  
der Linde AG

**Dip.-Kfm. Josef Schregle**<sup>1</sup>  
(seit 22. Januar 2007)  
Leiter Finanzen und Controlling  
der Engineering Division  
der Linde AG

**Josef Schuhbeck**<sup>1</sup>  
(seit 22. Januar 2007)  
Vorsitzender des Betriebsrats  
des Betriebs Schalchen  
der Engineering Division  
der Linde AG

**Prof. Dr. jur. Jürgen Strube**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der BASF SE

**Wilfried Woller**<sup>1</sup>  
Mitglied des geschäftsführenden  
Hauptvorstands, Vorstandsbereich 5  
der IG Bergbau, Chemie, Energie

<sup>1</sup> Als Vertreter der Arbeitnehmer.

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

### Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG:

Dr. rer. pol. Manfred Schneider  
(Vorsitzender)

Hans-Dieter Katte<sup>1</sup>  
Michael Diekmann  
Gernot Hahl<sup>1</sup>

### Prüfungsausschuss:

Dr. rer. oec. Karl-Hermann Baumann  
(Vorsitzender)

Gerhard Full  
Hans-Dieter Katte<sup>1</sup>  
Dr. rer. pol. Manfred Schneider  
Wilfried Woller<sup>1</sup>

### Ständiger Ausschuss:

Dr. rer. pol. Manfred Schneider  
(Vorsitzender)

Hans-Dieter Katte<sup>1</sup>  
Michael Diekmann  
Gerhard Full  
Gernot Hahl<sup>1</sup>

### Nominierungsausschuss:

(gebildet am 11. September 2007)

Dr. rer. pol. Manfred Schneider  
(Vorsitzender)

Michael Diekmann  
Klaus-Peter Müller

# Bericht des Aufsichtsrats

*Sehr geehrte Aktionäre,*

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2007, einem Jahr der Umsetzung bedeutender und tief greifender Veränderungen in der Konzernstruktur von Linde, intensiv begleitet.

Als Aufsichtsrat haben wir uns im Berichtsjahr eingehend mit der Lage, den Perspektiven und der strategischen Weiterentwicklung der Gesellschaft, mit der künftigen langfristigen Positionierung des Linde Konzerns sowie mit wesentlichen Einzelmaßnahmen, allen voran der Integration des britischen Gase-Unternehmens „The BOC Group plc“ (BOC), den durch den Erwerb kartellrechtlich bedingten Maßnahmen sowie der weiteren Fokussierung des Portfolios, befasst. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Geschäftsführung entsprechend den uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben überwacht. Der Vorstand hat uns in unseren Sitzungen und durch schriftliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die Planung der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen unterrichtet. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats fortlaufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und Entscheidungen des Vorstands, u. a. anhand der Vorstandsprotokolle, in Kenntnis setzen lassen. Er stand in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands und hat mit ihm die Unternehmensstrategie und das Risikomanagement regelmäßig beraten. Der Aufsichtsrat hat sich auf der Grundlage der Berichte des Vorstands sowie des vom Abschlussprüfer erstatteten Berichts über das Risikoüberwachungssystem von der Leistungsfähigkeit des gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichteten Risikoüberwachungssystems überzeugt. Er hatte zu keiner Zeit Beanstandungen gegen die Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung.

## Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2007 fanden vier turnusgemäße Aufsichtsratssitzungen statt. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder traten im Berichtsjahr nicht auf.

In unseren Sitzungen haben wir uns neben der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Compliance und wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen mit zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands beschäftigt. Nach gründlicher Prüfung und Erörterung der vorgelegten Unterlagen und der jeweiligen Anträge des Vorstands hat der Aufsichtsrat alle erforderlichen Zustimmungen erteilt. Sechs Beschlüsse, deren Sachverhalte im Plenum teilweise bereits erörtert worden waren, wurden aus Termingründen auf Basis zur Verfügung gestellter Unterlagen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen im schriftlichen Verfahren herbeigeführt. Diese betrafen insbesondere einzelne zustimmungsbedürftige Investitionsprojekte der Gases Division zur Errichtung von On-site-Anlagen im Rahmen von langfristigen Kundenverträgen.





Im Zentrum der Beratungs- und Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats stand vor allem die Integration von BOC in den Linde Konzern und dessen weitere Entwicklung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats war frühzeitig in die Einzelmaßnahmen eingebunden. In jeder Sitzung ließen wir uns vom Vorstand umfassend berichten und konnten uns davon überzeugen, dass der Integrationsprozess zügig voranschreitet. Der Vorstand erläuterte uns jeweils den Stand der mit der Akquisition verfolgten unternehmerischen und strategischen Ziele sowie deren weitere Realisierbarkeit und Auswirkungen auf unser Unternehmen. Wir haben diese Erläuterungen intensiv mit dem Vorstand diskutiert, insbesondere die strategischen und finanziellen Gesichtspunkte. Die Konzerne Linde und BOC wurden zügig zu einem neuen Ganzen zusammengeführt. Ein uns vom Vorstand vorgelegter detaillierter Zeit- und Maßnahmenplan, eine frühzeitige Besetzung der Führungspositionen sowie eine umfassende kulturelle Zusammenführung der Unternehmen wurden vom Vorstand im Jahr 2007 konsequent durchgeführt.

In unserer Bilanz-Aufsichtsratssitzung am 9. März 2007 befassten wir uns u. a. eingehend mit dem Jahresabschluss der Linde AG und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006, billigten diese und stimmten dem Gewinnverwendungsvorschlag zu. Außerdem haben wir nach einer ausführlichen Präsentation des Vorstands die Mittelfristplanung des neu aufgestellten Konzerns und seiner Divisionen, die zu erwartenden Einflüsse durch die Transformation im Geschäftsjahr 2007, insbesondere durch den Abgang bzw. die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sowie die Effekte aus der Kaufpreisallokation, den Restrukturierungsmaßnahmen und den Synergien gründlich erörtert. Aufgrund eines gesonderten Berichts zum Status der Portfolio-Optimierung bzw. der kartellrechtlich bedingten Maßnahmen konnten wir uns davon überzeugen, dass diese gut vorankamen. In der Aufsichtsratssitzung im März erörterten wir ebenfalls die der Hauptversammlung vorzulegende Schaffung eines Bedingten Kapitals zur Einfüh-

rung eines Nachfolgeprogramms für das im Jahr 2002 genehmigte und im Jahr 2006 vollständig ausgeschöpfte Aktienoptionsprogramm für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte. Dabei wurden vor allem Fragen der wirtschaftlichen Bedeutung sowohl für das Unternehmen als auch für die Programmteilnehmer – u. a. im Vergleich zu dem ausgelaufenen Programm – sowie die Ausgestaltung und die Parameter des Programms intensiv beleuchtet. Darüber hinaus verabschiedeten wir in dieser Sitzung die Tagesordnung der Hauptversammlung einschließlich der Beschlussvorschläge. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Vorlage für die teilweise Neuregelung der Vergütung des Aufsichtsrats sowie für die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals beschlossen.

Unmittelbar vor der Hauptversammlung am 5. Juni 2007 berichtete der Vorstand über die aktuelle Lage des Konzerns. Außerdem diente die Sitzung der Vorbereitung des sich anschließenden Aktionärstreffens.

In unserer Sitzung am 11. September 2007 informierte der Vorstand detailliert über die wirtschaftliche Lage des Linde Konzerns und seiner Divisionen. Außerdem erhielten wir einen Ausblick auf das Gesamtjahr 2007. Ferner standen der Status der Strategieumsetzung und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens im Fokus der Sitzung. Überdies verabschiedeten wir eine Neufassung unserer Geschäftsordnung, die den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 angepasst wurde. In diesem Zusammenhang richteten wir einen Nominierungsausschuss ein, der mit den Herren Dr. Manfred Schneider (Vorsitzender), Michael Diekmann und Klaus-Peter Müller besetzt wurde.

Am 7. Dezember 2007 wurden uns vom Vorstand neben der aktuellen Geschäftsentwicklung die Vorschau auf den Jahresabschluss 2007, das Budget für das Geschäftsjahr 2008 und die mittelfristige Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung vorgelegt. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen hat uns der Vorstand unter Angabe von Gründen dargelegt. Die vom Vorstand getroffenen Annahmen wurden von uns – insbesondere auch im Hinblick auf die Chancen und Risiken der einzelnen Divisionen und die Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro – intensiv hinterfragt. Wir genehmigten das Investitionsprogramm 2008 des Linde Konzerns und präzisierten schließlich die Berichtspflichten des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat. Des Weiteren beschlossen wir eine Anpassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat vor allem bezüglich der zustimmungsbedürftigen Geschäfte des Vorstands. Ferner hat der Vorstand uns über den Status des im Vorjahr beschlossenen Medium-Term-Notes-Programms für die Begebung mittel- und langfristiger Schuldverschreibungen informiert.

## **Corporate Governance und Entsprechenserklärung**

Die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex beobachten wir fortlaufend. Im Berichtsjahr haben wir uns insbesondere mit der Neufassung des Kodex vom 14. Juni 2007 beschäftigt.

Am 11. März 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.linde.com](http://www.linde.com)) dauerhaft zugänglich gemacht. Die Linde AG folgt sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007. Weitere Informationen zur Corporate Governance bei Linde sind im gemeinsamen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat auf den Seiten 14 bis 19 zu finden.

## Ausschüsse und deren Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat nunmehr vier Ausschüsse: den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG, den Ständigen Ausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt in allen Ausschüssen, mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, den Vorsitz.

Die gegenwärtige Zusammensetzung der Ausschüsse finden Sie auf Seite 05.

Soweit gesetzlich zulässig und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vorgesehen, wurden in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Dieses Verfahren hat sich in der praktischen Arbeit des Aufsichtsrats bewährt.

Der Ständige Ausschuss des Aufsichtsrats, der unter anderem anstelle des Gesamtaufichtsrats über Anstellungs-, Pensions- und sonstige Verträge mit Vorstandsmitgliedern beschließt und für den Aufsichtsrat die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern vorbereitet, trat zu drei Sitzungen zusammen. Zusätzlich wurden mehrere Beschlüsse im schriftlichen Verfahren herbeigeführt. Der Ständige Ausschuss befasste sich im Wesentlichen mit Vorstandsangelegenheiten, insbesondere der Beendigung einer Vorstandsbestellung, und – im Rahmen der vom Aufsichtsratsplenum gebilligten Vergütungsstruktur – mit der Höhe der Vergütung und der bonus- und aktienbasierten Vergütungskomponenten für die jeweiligen Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus erteilte der Ständige Ausschuss auf Basis der Grundsatzentscheidungen und Delegation der abschließenden Entscheidungen seitens des Plenums die Zustimmungen zu folgenden kartellrechtlich bedingten und sonstigen Unternehmensveräußerungen sowie Beteiligungsveräußerungen bzw. -aufstockungen: Neuordnung der Joint Ventures in Asien mit dem französischen Gaseunternehmen L’Air Liquide; Einbringung der US-amerikanischen Linde Tochtergesellschaft INO Therapeutics LLC in ein neu formiertes Pharmaunternehmen in den USA; Veräußerung des Komponenten-Geschäfts von BOC Edwards an eine internationale Private-Equity-Gesellschaft; Veräußerung des Flaschengasgeschäfts mit Direktkunden in den USA an das US-amerikanische Unternehmen Airgas, Inc. Der Ständige Ausschuss stimmte ferner der Übernahme eines externen Mandates durch ein Vorstandsmitglied zu. Weiterhin hat der Ständige Ausschuss notwendige, nur die Fassung betreffende Anpassungen der Satzung beschlossen. Des Weiteren befasste er sich mit der Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung, die im Plenum diskutiert und von der Hauptversammlung am 5. Juni 2007 beschlossen wurde.

Gegenstand intensiver Diskussionen und Prüfungen war angesichts der Begebung der letzten Optionen unter dem bisherigen Management Incentive Programm die Schaffung eines neuen Incentive Programms für Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte des Konzerns. Dieser Plan wurde dem Plenum in seiner Sitzung am 9. März 2007 vorgestellt und mit diesem beraten. Er wurde von der Hauptversammlung im Juni 2007 beschlossen. In der Sitzung unmittelbar nach der Hauptversammlung stand mit einem Vertreter der beratenden internationalen Anwaltskanzlei die ausführliche Präsentation der vorgesehenen Einzelheiten für die Ausgabe der Aktien aus der bedingten Kapitalerhöhung und der weiteren Ausübungsbedingungen für die Mitglieder des Vorstands auf dem Programm. Danach hat der Ständige Ausschuss – sofern erforderlich – Beschlüsse hierzu im schriftlichen Verfahren herbeigeführt.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr fünfmal getagt. Er hat in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorsitzenden des Vorstands und des Finanzvorstands den Jahresabschluss der Linde AG und den Konzernabschluss, die Lageberichte, den Gewinnverwendungsvorschlag und die Prüfungsberichte einschließlich der Berichte zu den Prüfungsschwerpunkten sowie den mündlichen Bericht des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung erörtert. Als interne Auskunftsperson nahm der Leiter Bilanzen des Unternehmens an allen Sitzungen teil. Kernpunkte der Beratungen des Prüfungsausschusses waren außerdem die Erörterung der Zwischenfinanzberichte und der Quartalsabschlüsse auf Basis der Berichterstattung des Vorstands bzw. des Abschlussprüfers über die prüferische Durchsicht. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats zur Bestellung des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte, der Honorarvereinbarung und der Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Ferner hat der Prüfungsausschuss in Übereinstimmung mit internen Regelungen dem Abschlussprüfer einen Auftrag über Dienstleistungen erteilt, die nicht im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung stehen. Außerdem wurde der Prüfungsausschuss regelmäßig über die Risikoerfassung und -überwachung im Unternehmen unterrichtet. Der Leiter der Internen Revision gab einen Sonderbericht über Ausstattung, Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie Prüfungstätigkeit und Prüfungsplan 2007 der Internen Revision. Des Weiteren hat der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer grundlegende Fragen der Erstellung und Prüfung des Konzernabschlusses 2007 vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung des Linde Konzerns erörtert. Besonderes Augenmerk legte der Prüfungsausschuss hierbei auf die Weiterentwicklung des internen Systems der Finanzberichterstattung. Die Entwicklung des neuen Standards IFRS 8 bezüglich der Berichterstattung über operative Segmente hat der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer während des gesamten Berichtsjahres bis zur finalen Verabschiedung Ende November 2007 aufmerksam verfolgt und die erforderlichen Vorbereitungen beratend begleitet. Außerdem behandelte der Prüfungsausschuss – ausgehend von einschlägigen Regelungen bei Linde und BOC – die neu entwickelten Verhaltensregeln und sonstigen Compliance-Systeme. Intensiv diskutiert wurden auch die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform und der so genannten „Zinsschranke“ ab 2008 auf den Konzern sowie die zu treffenden Maßnahmen.

Der Nominierungsausschuss, der im Berichtsjahr neu gebildet wurde, hat seine Arbeit nach Abschluss des Geschäftsjahres aufgenommen. Er bereitete Anfang 2008 die Neuwahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat für die ordentliche Hauptversammlung der Linde AG am 3. Juni 2008 vor.

Der Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den jeweils folgenden Plenumsitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

## Jahres- und Konzernabschluss

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Berlin, hat den nach HGB-Grundsätzen aufgestellten Jahresabschluss der Linde AG einschließlich des Lageberichts zum 31. Dezember 2007 sowie den nach IFRS-Grundsätzen aufgestellten Konzernabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2007 nach den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) geprüft. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht den in § 315 a Abs. 1 HGB genannten Vorgaben entsprechen; er hat für beide Abschlüsse einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die KPMG hat auftragsgemäß die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten im Geschäftsjahr 2007 durchgeführt. Diese hat zu keinem Zeitpunkt zu Beanstandungen geführt. Die KPMG bestätigte ferner, dass das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Vorschriften entspricht; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Prüfungsschwerpunkt im Geschäftsjahr 2007 war die Umstellung des Prozesses der Abschlusserstellung im Rahmen der BOC-Integration.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Sie waren Gegenstand intensiver Beratungen im Prüfungsausschuss am 28. Februar 2008 sowie in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung am 11. März 2008. An den Erörterungen sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte sowie die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Auch der Prüfungsausschuss berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung an uns als Gesamtaufwandsrat. Wir haben sämtliche Vorlagen und Prüfungsberichte geprüft und eingehend diskutiert. Nach dem Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG an. Wir billigen die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse der Linde AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2007; der Jahresabschluss der Linde AG ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmen wir zu.

## Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2007 gab es keine Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats. Der Antrag auf gerichtliche Bestellung von Herrn Dr. Clemens Börsig im Jahr 2006 war bis zur nächsten Hauptversammlung befristet. Am 5. Juni 2007 hat die Hauptversammlung Herrn Dr. Börsig für die restliche Amtszeit der übrigen Aufsichtsratsmitglieder zum Aufsichtsratsmitglied gewählt.

Mit der Hauptversammlung am 3. Juni 2008 geht die Amtsperiode des jetzigen Aufsichtsrats zu Ende.

Wie im Vorjahr bereits berichtet, hat Herr Hubertus Krossa zum 31. Januar 2007 sein Amt als Mitglied des Vorstands der Linde AG niedergelegt, um die Aufgabe des Sprechers der Geschäftsführung der veräußerten Material Handling-Gruppe zu übernehmen. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 ist zudem Herr Trevor Burt, der dem Vorstand seit September 2006 angehörte und für die Region Asien/Pazifik sowie die Business Areas Flaschengase und Elektronikgase verantwortlich zeichnete, aus dem Unternehmen ausgeschieden. Wir haben beiden Herren für ihre erfolgreiche Arbeit gedankt.

Mit Ausscheiden von Trevor Burt haben wir den Vorstand von fünf auf vier Mitglieder reduziert. Die Verantwortlichkeiten innerhalb des Vorstands wurden neu geordnet. Die gegenwärtigen Verantwortungs- und Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder sind der Übersicht auf der Seite 02 dieses Geschäftsberichts zu entnehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihre verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit. Sie haben im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum große Belastungen gemeistert und dabei ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

München, den 11. März 2008

Für den Aufsichtsrat



Dr. Manfred Schneider  
Vorsitzender



# Corporate Governance

Unser Handeln wird seit jeher von den Grundsätzen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle bestimmt. Linde versteht Corporate Governance als fortlaufenden Prozess und wird zukünftige Entwicklungen weiterhin aufmerksam verfolgen.



## Corporate Governance Bericht

Die Linde AG begrüßt den von der Regierungskommission vorgelegten und zuletzt im Juni 2007 aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex.

Gute und verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle haben bei der Linde AG traditionell einen hohen Stellenwert. Erfolgsgrundlage sind seit jeher eine enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen, eine offene Unternehmenskommunikation, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken und gesetzlichen und konzerninternen Regelungen.

### Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex

Am 11. März 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Sie ist auf Seite 19 dieses Berichts und auf der Website der Gesellschaft publiziert. Die Linde AG entspricht sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007.

Die Linde AG erfüllte und wird erneut weitestgehend auch die Anregungen des Kodex erfüllen. Sie weicht nur in wenigen Punkten ab:

- Im Kodex wird angeregt, die Hauptversammlung über das Internet zu übertragen. Wir übertragen die Ausführungen des Aufsichtsratsvorsitzenden zu Beginn sowie die Rede des Vorstandsvorsitzenden, nicht jedoch die Generaldebatte. Die Satzung lässt eine vollständige Übertragung der Hauptversammlung über elektronische Medien zwar grundsätzlich zu, wir meinen allerdings, dass aufgrund des hohen technischen Aufwands und der möglichen Dauer von Hauptversammlungen die damit verbundenen Kosten zurzeit nicht in einem sinnvollen Verhältnis zum Nutzen für Aktionäre stehen. Außerdem wollen wir mit Blick auf die Wortbeiträge nicht in die Persönlichkeitsrechte der einzelnen Redner eingreifen. Wir werden aber die Entwicklung weiter aufmerksam verfolgen.
- Die Anregung, die Wahl beziehungsweise Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu unterschiedlichen Terminen und für unterschiedliche Amtsperioden vorzunehmen, halten wir für einen Aufsichtsrat, der gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz besetzt wird, für ungeeignet. Bislang sind alle Aufsichtsratsmitglieder für eine einheitliche Amtsperiode gewählt. Dies ist auch bei der anlässlich der Hauptversammlung 2008 anstehenden Neuwahl des Aufsichtsrats wiederum so vorgesehen. Auch hier werden wir die weitere Entwicklung beobachten.

- Schließlich wird im Kodex angeregt, die variable Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder auch an den langfristigen Unternehmenserfolg anzuknüpfen. Die Hauptversammlung hat bei der Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung 2007 auf die Einführung einer langfristigen Komponente bewusst verzichtet.

Die neu in den Kodex eingefügten Regelungen zum so genannten „Abfindungs-Cap“ beziehen sich im Wesentlichen auf Neuabschlüsse von Vorstandsverträgen. Die Linde AG hat gegenwärtig keinen Handlungsbedarf. Wir werden auch hier die weitere Entwicklung mit hoher Aufmerksamkeit verfolgen und zu gegebener Zeit entscheiden.

### Enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Linde AG, nunmehr mit Sitz in München, unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktien- und Mitbestimmungsrechts und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung. Vorstand und Aufsichtsrat haben auf sie aufgeteilte Leitungs- und Überwachungsfunktionen. Sie sind den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet.

#### Vorstand

Der Vorstand der Linde AG leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Entsprechend der weltweiten Aufstellung des Linde Konzerns setzt sich der derzeit vierköpfige Vorstand international zusammen. Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der Quartals-, Jahres- und Konzernabschlüsse. Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der mittelfristigen Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien durch die Konzernunternehmen (Compliance). Maßnahmen und Geschäfte des Vorstands von grundlegender Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie legen auftretende Interessenkonflikte unverzüglich dem Aufsichtsrat gegenüber offen und informieren ihre Vorstandskollegen darüber. Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Arbeit des Vorstands, die Ressortzu-

ständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen (Mehrheitsbeschluss).

#### Aufsichtsrat

Die Amtszeit aller Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit Ablauf der Hauptversammlung, in der über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007 beschlossen wird (Hauptversammlung 2008). Bis zur Beendigung der Hauptversammlung am 3. Juni 2008 besteht der Aufsichtsrat aus 16 Mitgliedern, und zwar aus acht Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner, deren Wahl sich nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bestimmt, und acht Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer, deren Wahl sich nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes richtet. Bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2008 gehört dem Aufsichtsrat ein früheres Vorstandsmitglied der Gesellschaft an. Ab Beendigung der Hauptversammlung 2008 besteht der Aufsichtsrat sodann satzungsgemäß aus derjenigen Anzahl von Mitgliedern, die in den jeweils anwendbaren Vorschriften als Mindestzahl vorgesehen ist. Dies sind gegenwärtig zwölf Mitglieder, sechs Anteilseigner- und sechs Arbeitnehmervertreter. Auch die Bestellung der Mitglieder richtet sich nach den jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorschriften. Der Aufsichtsrat schlägt erstmals für die ordentliche Hauptversammlung 2008 vor, die Neuwahl der sechs Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner als Einzelwahl durchzuführen.

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, berät ihn bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung.

Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung sieht die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats vor. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat in seiner Geschäftsordnung unter anderem auch Regelungen bezüglich seiner Unabhängigkeit verankert. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind und waren im vergangenen Geschäftsjahr im Vorstand von Gesellschaften, mit denen Linde Geschäftsbeziehungen unterhält. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Nach Einschätzung der übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats berühren diese Geschäfte die Unabhängigkeit der betreffenden Aufsichtsratsmitglieder nicht. Dem Aufsichtsrat gehört somit eine ausreichende Zahl von Mitgliedern an, die über eine hinreichende Unabhängigkeit verfügen.

Die Aufsichtsratsmitglieder legen auftretende Interessenkonflikte aufgrund von Beratungstätigkeit oder Organfunktionen bei anderen Unternehmen dem Aufsichtsrat gegenüber offen; wesentliche, nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte führen zur Beendigung des Mandats. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung.

#### Keine Interessenkonflikte bei Vorstand und Aufsichtsrat

Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtszeitraum nicht. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf.

#### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet:

Der Ständige Ausschuss, der aus drei Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer besteht, unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und legt Beschäftigungs- und Vergütungsgrundsätze sowie die Höhe der Vergütung für den Vorstand fest. Er beschließt anstelle des Aufsichtsrats über Anstellungs-, Pensions- und sonstige Verträge mit Vorstandsmitgliedern. Außerdem berät er regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und überprüft die Effizienz der Tätigkeit des Gesamtaufwandsrats.

Der Prüfungsausschuss umfasst ebenfalls drei Vertreter der Anteilseigner und zwei Vertreter der Arbeitnehmer. Er bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Billigung des Konzernabschlusses sowie die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer vor und befasst sich darüber hinaus mit Fragen des Risikomanagements und der Compliance. Außerdem erörtert er mit dem Vorstand die Zwischenberichte und Quartals- bzw. Halbjahresabschlüsse.

Im September 2007 hat der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss gebildet, dem der Aufsichtsratsvorsitzende, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und ein weiterer Vertreter der Anteilseigner angehören. Er gibt den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat eine Empfehlung ab für die Vorschläge zur Wahl der Anteilseignervertreter durch die Hauptversammlung.

Der nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gebildete Vermittlungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand im Geschäftsjahr 2007 finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 06 bis 12.

## Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Das Legitimationsverfahren zur Hauptversammlung ist auf den international üblichen so genannten „Record Date“ ausgerichtet. Demgemäß gilt der Beginn des 21. Tages vor der Hauptversammlung als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation der Aktionäre.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung einschließlich der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen wird auch auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht; die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen kann Aktionären mit deren Zustimmung auch elektronisch übermittelt werden.

Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen können oder die Hauptversammlung vor Eintritt in die Abstimmung verlassen, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Weisungen zur Stimmrechtsausübung an diesen Stimmrechtsvertreter können bis zum Vorabend der Hauptversammlung auch über elektronische Medien erteilt werden.

Der Vorstand der Linde AG legt der Hauptversammlung den Jahres- und den Konzernabschluss vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, wählt die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und bestellt den Abschlussprüfer. Außerdem beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen.

## Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen.

## Directors' Dealings

Die gemäß § 15 a WpHG meldepflichtigen Transaktionen der dort genannten Personen, insbesondere der Organmitglieder und der mit diesen in enger Beziehung stehenden Personen, mit Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten veröffentlicht die Linde AG unverzüglich entsprechend den gesetz-

lichen Vorschriften. Die Meldungen werden auch auf der Linde Website veröffentlicht.

Im Berichtsjahr sind von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats insgesamt ein meldepflichtiges Erwerbsgeschäft und sechs meldepflichtige Veräußerungsgeschäfte mit Stückzahlen zwischen 1.000 und 45.000 Linde Aktien mitgeteilt worden, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionen im Rahmen des Linde Management Incentive Programms 2002 standen. Der Preis pro Stück lag zwischen 81,85 EUR und 91,71 EUR, das Volumen der einzelnen Geschäfte zwischen 88.490 EUR und 4.126.950 EUR. Bei Verkäufen von Aktien, die die Vorstandsmitglieder in Ausübung von Aktienoptionen im Rahmen des Linde Management Incentive Programms bezogen haben, waren die Bezugsrechte im Ausweis der Vorstandsvergütung des entsprechenden Geschäftsjahres mit ihrem Wert bei Zuteilung enthalten.

## Aktienbesitz

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der Linde AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente betrug im Berichtszeitraum weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex lag daher nicht vor.

## Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der so genannte „Vergütungsbericht“, der auch Angaben zu den Optionsrechtsprogrammen enthält, ist auf den Seiten 20 bis 25 dieses Geschäftsberichts als Teil des Lageberichts eingestellt.

## Weiterentwicklung der Grundwerte, Compliance

Linde hat traditionell einen hohen Standard ethischer Grundsätze. 2007 hat der Vorstand vor dem Hintergrund der Neuausrichtung des Konzerns und der Integration des britischen Gaseunternehmens BOC ausgehend von einschlägigen Regelungen bei Linde und BOC Grundwerte („Linde Spirit“) und Verhaltensregeln („Code of Ethics“) neu entwickelt. Diese wurden zwischenzeitlich konzernweit eingeführt. Der im April 2007 vom Vorstand verabschiedete Linde Spirit beschreibt die drei Basiselemente der Unternehmenskultur: die Linde Vision sowie die Werte und Prinzipien des Handelns. Der Code of Ethics ist die Selbstverpflichtung der Mitarbeiter des Linde Konzerns, rechtliche Vorschriften zu befolgen und die ethisch-mora-

lischen Werte des Unternehmens zu festigen und auszubauen. Er steht im Einklang mit der Unternehmensphilosophie sowie den globalen Werten und Grundprinzipien. Außerdem wurde ein Hinweisgebersystem („Integrity Line“) installiert. Die Integrity Line ist ein wichtiger Bestandteil der Compliance-Richtlinien des Linde Konzerns. Sie bietet internen und externen Stakeholdern die Möglichkeit, Zweifel und Verdachtsfälle zu melden.

Sowohl Linde als auch BOC haben in ihren jeweiligen Organisationen ethische Beschaffungsgrundsätze etabliert. Diese Grundsätze gelten weiterhin. Sie werden im Geschäftsjahr 2008 zusammengeführt, überarbeitet und ergänzend zum Code of Ethics konzernweit eingeführt.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden jeweils durch regelmäßige Berichterstattung zeitnah über die Maßnahmen zur Wirksamkeit und Angemessenheit des Compliance-Management-Systems sowie über etwaige aufgedeckte Verstöße gegen rechtliche Vorgaben und Verletzungen von Verhaltensregeln informiert.

## Kommunikation und Stakeholderbeziehungen

Die Linde AG erfüllt den gesetzlichen Gleichbehandlungsgrundsatz gegenüber allen Aktionären. Transparenz und der Anspruch, die Aktionäre und die Öffentlichkeit zeitnah, umfassend und gleichmäßig zu informieren, haben für unsere Gesellschaft einen hohen Stellenwert.

Über wesentliche Termine und Veröffentlichungen werden unsere Aktionäre und die Öffentlichkeit regelmäßig mit einem Finanzkalender unterrichtet, der im Geschäftsbericht, in den Zwischenfinanzberichten sowie auf der Website der Linde AG im Internet veröffentlicht ist. Ad-hoc- und Pressemeldungen sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings) veröffentlicht die Linde AG in den gesetzlich vorgegebenen Medien und auf ihrer Website. Dort ist auch die Satzung hinterlegt. Zur Information des Kapitalmarktes und der Öffentlichkeit führt Linde jeweils zu den Veröffentlichungsterminen der Quartals-, Halbjahres- bzw. Jahresergebnisse Analysten- und Pressekonferenzen, ggf. in Form von Telefonkonferenzen, durch. Regelmäßige Veranstaltungen des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands mit institutionellen Anlegern und Finanzanalysten sichern darüber hinaus den kontinuierlichen Informationsaustausch mit den Finanzmärkten.

Linde berücksichtigt neben den Interessen seiner Aktionäre die Anliegen weiterer Anspruchsgruppen, die ebenso zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Soweit es möglich ist, werden alle Anspruchsgruppen, die so genannten Stakeholder, in die Unternehmenskommunikation einbezogen. Zu seinen Stakeholdern zählt Linde

unter anderem alle Mitarbeiter, ihre Kunden und Lieferanten, Verbände und staatliche Institutionen.

## Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Risikomanagement

Der Aufsichtsrat hat im Juni 2007 den von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Berlin, mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der prüferischen Durchsicht der Zwischenfinanzberichte für das Geschäftsjahr 2007 beauftragt.

Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats eine umfangreiche Unabhängigkeitserklärung vorgelegt. Es bestanden keine Interessenkonflikte. Mit dem Prüfer wurde vereinbart, dass die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe umgehend unterrichtet werden, sofern diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Schließlich wurde der Abschlussprüfer verpflichtet, über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich zu berichten. Ferner hat sich der Abschlussprüfer verpflichtet, den Aufsichtsrat zu informieren, wenn er seinerseits bei der Prüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der Entsprechenserklärung der Gesellschaft zum Kodex ergeben.

Linde verfügt über ein Überwachungs- und Risikomanagementsystem, das der Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich verändernden Rahmenbedingungen anpasst. Dessen Effizienz wird von den Abschlussprüfern im In- und Ausland geprüft. Im Übrigen unterstützt der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich in diesem Zusammenhang insbesondere mit den Fragen des Risikomanagements. Er erhält regelmäßig Berichte über die Risikoerfassung und -überwachung.

## Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Am 11. März 2008 haben wir die nachfolgende, jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Website der Gesellschaft unter [www.linde.com](http://www.linde.com) dauerhaft zugänglich gemacht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Linde AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

Die Linde AG entspricht sämtlichen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 14. Juni 2007 und wird ihnen auch zukünftig entsprechen.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 9. März 2007 hat die Linde AG den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 mit Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2006 am 12. März 2007 (individualisierter Ausweis der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung) entsprochen. Den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 hat die Linde AG sodann mit Bildung eines Nominierungsausschusses in der Aufsichtsratssitzung am 11. September 2007 entsprochen.

München, 11. März 2008  
Linde AG“

Auf unserer Website sind alle bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex verfügbar.

München, 11. März 2008  
Linde AG

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

# Vergütungsbericht

(Teil des Lageberichts)

Der Vergütungsbericht stellt die Grundzüge, die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung dar. Er ist Teil des Lageberichts und berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Vergütungsbericht enthält auch die nach den Vorschriften des HGB in der Fassung durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütung erforderlichen Angaben; eine zusätzliche Darstellung dieser Angaben im Anhang erfolgt daher nicht.

## 1. Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Ständige Ausschuss des Aufsichtsrats zuständig, dem der Vorsitzende des Aufsichtsrats, seine beiden Stellvertreter und je ein Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner und der Arbeitnehmer angehören.

Höhe und Struktur der Vergütung des Vorstands orientieren sich an der Größe und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, dem Erfolg sowie seinen Zukunftsaussichten unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes. Die Vergütung richtet sich darüber hinaus nach den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seinen persönlichen Leistungen und der Leistung des Gesamtvorstands. Sie ist so bemessen, dass sie international wettbewerbsfähig ist und Anreiz für die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes in einem dynamischen Umfeld bietet.

Das Vergütungssystem des Vorstands besteht aus einer Barvergütung, einer aktienbasierten Vergütung und einer Pensionszusage. Die Barvergütung setzt sich aus einer festen und einer variablen, erfolgsorientierten Vergütung zusammen. Sie beruht auf einem Jahreszieleinkommen, das bei 100-prozentiger Erfüllung aller Erfolgsziele im Durchschnitt zu rund 40 Prozent in festen monatlichen Beträgen ausgezahlt wird, ca. 60 Prozent sind variabel. Die variable Vergütung setzt sich zusammen aus einer an der Dividende orientierten Tantieme und erfolgsorientierten Bonusbeträgen. Die Zieleinkommen werden in regelmäßigen Abständen, mindestens alle drei Jahre, überprüft. Die letzte Überprüfung fand zum 1. Januar 2007 statt. Bei dieser Überprüfung wurden keine Anpassungen vorgenommen. Aus Konzernmandaten erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung.

### Feste Vergütung

Jedes Mitglied des Vorstands erhält eine Festvergütung bestehend aus fester monatlicher Vergütung und festem Tantiemeabschlag (ca. 30 Prozent der dividendenabhängigen Tantieme werden als Abschlagszahlung in zwölf monatlichen Raten zusammen mit der festen monatlichen Vergütung ausbezahlt).

Zusätzlich werden Sachleistungen gewährt, die individuell versteuert werden. Sie umfassen in der Regel im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung von Dienstwagen.

### Variable Vergütung

Die variable Vergütung setzt sich zusammen aus einer an der Dividende orientierten Tantieme und erfolgsorientierten Bonusbeträgen.

Die dividendenabhängige Tantieme bemisst sich pro Vorstandsmitglied nach einem individuell vereinbarten Eurobetrag für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnanteil von 0,01 EUR je Aktie, der für das jeweilige Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Von dem sich hieraus ergebenden Tantiemeanspruch beträgt unter Berücksichtigung des monatlich vorab ausgezahlten Betrags der variable Anteil zurzeit ca. 70 Prozent.

Der jährliche Bonus ist von dem Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres durch den Ständigen Ausschuss des Aufsichtsrats fixierter Zielsetzungen für das jeweilige Geschäftsjahr abhängig. Erfolgsparameter des Bonus sind überwiegend die Rendite auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (ROCE) und das operative Ergebnis (EBIT) sowie zu einem kleineren Teil die individuellen Positionsziele. Für den Vorstandsvorsitzenden und den Finanzvorstand erfolgt die Ermittlung der Finanzziele auf Basis der Konzerndaten. Für die operativ verantwortlichen Vorstandsmitglieder bemisst sie sich anhand der vergleichbaren Größen der jeweils verantworteten Geschäftsbereiche und Regionen. Der jährliche Bonus ist in seiner Höhe begrenzt: der kennzahlenbasierte Teil auf maximal 200 Prozent des vereinbarten Bonusbetrages, die Positionsziele auf maximal 100 Prozent. 2007 erreichten die Vorstandsmitglieder Zielwerte zwischen 100 Prozent und 170 Prozent. Der Vorstandsvorsitzende hat bei Erreichen bestimmter anspruchsvoller Akquisitions-, Desinvestitions- und Integrationsziele vertraglich zugesicherte Ansprüche auf Bonuszahlungen, deren Größenordnung im Einzelfall vom Ständigen Ausschuss festgelegt wird. Diese sind in ihrer Höhe begrenzt.

Die variable Vergütung ist zahlbar am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt.

### Aktienbasierte Vergütung

Bis zum Geschäftsjahr 2006 bezogen die Mitglieder des Vorstands als variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung jährlich Optionsrechte aus dem im Mai 2002 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramm für Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen von verbundenen Unternehmen sowie ausgewählte Führungskräfte („Management Incentive Programm 2002“). Zuletzt nahmen 539 Personen an dem Programm teil. 2006 wurden die letzten Optionen unter diesem Programm be-

geben. An die Teilnehmer gewährte Optionsrechte sind – sofern die hierfür festgelegten Voraussetzungen erfüllt sind – weiterhin ausübbar. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Bezug einer Aktie der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis zum Erwerb einer neuen Stückaktie beträgt 120 Prozent des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Linde Aktie im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Handelstage vor dem Ausgabebetrag der Optionsrechte. Die Ausgabe der Optionsrechte erfolgte seit 2002 in fünf Jahrestanchen mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren. Die Wartezeit, die am Ausgabebetrag beginnt, beträgt zwei Jahre. Während der gesamten Restlaufzeit von fünf Jahren können die Optionsrechte mit Ausnahme festgelegter Sperrzeiten, den so genannten „Blocked Periods“, ausgeübt werden. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands entschied der Aufsichtsrat, für die übrigen Bezugsberechtigten der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Seit der Jahrestanche 2004 kann der Aufsichtsrat für die an den Vorstand ausgegebenen Optionsrechte bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen des Kurses der Linde Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen.

Im Geschäftsjahr 2007 waren die Tranchen 2002, 2003, 2004 und 2005 dieses Programms werthaltig und ausübbar. Insgesamt hielten die Mitglieder des Vorstands am Bilanzstichtag 710.000 Optionen, von denen 525.000 ausübbar waren (keine Wartezeit mehr). Im Berichtsjahr 2007 haben die Mitglieder des Vorstands 145.000 Optionsrechte ausgeübt.

Weitere Angaben zum Management Incentive Programm 2002 von Linde finden Sie im Anhang unter der Ziffer [21].

Am 5. Juni 2007 hat die Hauptversammlung die Einführung eines neuen langfristig orientierten Programms („Linde Performance Share Programm 2007“) mit einer Laufzeit von wiederum fünf Jahren beschlossen. Begünstigte sind neben den Mitgliedern des Vorstands ausgewählte Führungskräfte (Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzerngesellschaften der Linde AG sowie ausgewählte Führungskräfte der Linde AG und ihrer Konzerngesellschaften). Die Optionsrechte dürfen in fünf jährlichen Tranchen jeweils binnen eines Zeitraums von zwölf Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft ausgegeben werden. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands entscheidet der Aufsichtsrat, für nachgeordnete Führungskräfte der Vorstand. Die Laufzeit der Optionsrechte beträgt drei Jahre, zwei Monate und zwei Wochen vom Ausgabebetrag an gerechnet. Die Optionsrechte einer Tranche können grundsätzlich nach Ablauf einer am Ausgabebetrag beginnenden dreijährigen Wartezeit während eines Zeitraums von vier Wochen ausgeübt werden, wenn und soweit bestimmte Erfolgsziele erreicht werden. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Bezug einer Aktie der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Aus-

übungspreis entspricht dem jeweiligen geringsten Ausgabebetrag, derzeit 2,56 EUR.

Die Erfolgsziele für jede einzelne Tranche bestehen in der nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Bestimmungen ermittelten Entwicklung des Ergebnisses je Aktie, des Absoluten Total Shareholder Return sowie des Relativen Total Shareholder Return. Innerhalb jedes einzelnen der genannten Erfolgsziele gibt es wiederum ein „Mindestziel“, das erreicht werden muss, damit Bezugsrechte ausübbar werden, sowie ein so genanntes „Stretch-Ziel“, bei dessen Erreichen sämtliche Bezugsrechte im Rahmen der Gewichtung des jeweiligen Erfolgszieles ausübbar werden. Für den Fall außerordentlicher, nicht vorhergesehener Entwicklungen kann der Aufsichtsrat die den Mitgliedern des Vorstands gewährten Optionsrechte dem Inhalt oder dem Umfang nach ganz oder teilweise begrenzen.

Für die Mitglieder des Vorstands hat die Hauptversammlung eine Haltepflicht von zwei Jahren für 25 Prozent der ausgegebenen Aktien bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde die erste Tranche an Optionsrechten gewährt. 840 Personen wurden Optionen zugeteilt. Die Optionsrechte sind noch nicht ausübbar.

Weitere Informationen zum Wert der Optionen, zur Struktur, den Maßgaben und insbesondere den Erfolgszielen des Programms finden Sie unter Ziffer [21] im Anhang. Angaben zu den Regelungen bei einem Kontrollwechsel finden Sie auf Seite 42 im Lagebericht (Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB).

#### **Pensionszusagen**

Für die Mitglieder des Vorstands bestehen einzelvertragliche Pensionszusagen. Die Pension bemisst sich nach einem bestimmten Prozentsatz der zuletzt gezahlten festen monatlichen Vergütung. Der Einstiegsprozentsatz beträgt grundsätzlich 20 Prozent. Er erhöht sich für jedes vollendete Dienstjahr als Mitglied des Vorstands um je 2 Prozent. Maximal kann eine Pension von 50 Prozent der zuletzt gezahlten festen monatlichen Vergütung erreicht werden. Bei Anstellungsverträgen, die vor dem 1. Juli 2002 abgeschlossen wurden, beträgt der Einstiegsprozentsatz 40 Prozent, maximal können 60 Prozent erreicht werden. Die Zahlung erfolgt monatlich nach dem pensionsbedingten Ausscheiden aus dem Unternehmen (Alterspension ab dem 65. Lebensjahr, medizinisch bedingte Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, Hinterbliebenenpension im Todesfall). Witwen erhalten 60 Prozent der Mannespension. Die Zusagen schließen auch Versorgungsbezüge für etwaige Waisen und Halbwaisen ein. Laufende Pensionen werden jährlich entsprechend der Veränderung des durchschnittlichen Verbraucherpreisindex nach den Angaben des Statistischen Bundesamts angepasst. Ab Vollendung des 55. Lebensjahres und zehn vollendeten Vorstandsdienstjahren er-

hält das Vorstandsmitglied im Falle vorzeitiger Beendigung des Anstellungsvertrags durch den Aufsichtsrat oder Nichtverlängerung der Bestellung aus Gründen, die das Vorstandsmitglied nicht zu vertreten hat, die erdiente Pension unter Anrechnung anderweitiger Einkünfte sofort.

### Vorstandsvergütung 2007

Die Gesamtbarvergütung der Mitglieder des Vorstands für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Linde AG und deren Tochtergesellschaften belief sich im Berichtsjahr auf 13.787.249 EUR (Vj. 11.837.754 EUR). Die Gesamtvergütung betrug 16.886.785 EUR (Vj. 14.647.754 EUR). In der Gesamtvergütung sind Optionsrechte, die

im Rahmen des Performance Share Programms 2007 (Vj. Linde Management Incentive Programm 2002) den Mitgliedern des Vorstands gewährt wurden, im rechnerischen Wert von 3.099.537 EUR (Vj. 2.810.000 EUR) enthalten. Im Geschäftsjahr 2007 wurden an die Mitglieder des Vorstands insgesamt 83.726 (Vj. 250.000) Optionsrechte mit einem Wert bei Zuteilung von 37,02 EUR (Vj. 11,24 EUR) pro Optionsrecht ausgegeben.

Unter der Voraussetzung, dass der Jahresabschluss der Linde AG zum 31. Dezember 2007 festgestellt wird und der Ständige Ausschuss einen entsprechenden Beschluss über die variable Vergütung 2007 fasst, stellt sich die Vergütung 2007 der einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt dar:

		Barvergütung				Aktienoptionen		Pensionen	
		Festvergütung	Sachbezüge/ Sonstige Leistungen	Variable Vergütung	Gesamtbarvergütung	Wert bei Zuteilung	Gesamtvergütung	Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls zum Bilanzstichtag	Zuführung zur Pensionsrückstellung im Geschäftsjahr
in €									
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	2007	1.816.000	58.035	4.635.000	6.509.035	1.549.805	8.058.840	408.000	94.433
	2006	1.816.000	14.314	4.075.000	5.905.314	1.461.200	7.366.514	391.680	832.059
Dr.-Ing. Aldo Belloni	2007	588.000	31.469	1.296.600	1.916.069	516.577	2.432.646	244.800	-235.604
	2006	588.000	25.419	1.247.500	1.860.919	449.600	2.310.519	244.800	613.913
Trevor Burt (ab 12.09.2006)	2007	399.000	82.456	741.735 <sup>1</sup>	1.223.191	-	1.223.191	58.080 <sup>2</sup>	-
	2006	73.372	91.829	223.217	388.418	-	388.418	-	-
Georg Denoke (ab 12.09.2006)	2007	360.000	13.275	821.500	1.194.775	516.577	1.711.352	68.640	12.502
	2006	110.000	4.309	178.982	293.291	-	293.291	63.360	45.024
J. Kent Masters (ab 12.09.2006)	2007	624.000	28.579	2.291.600 <sup>3</sup>	2.944.179	516.577	3.460.756	167.280	185.850
	2006	145.641	180.773	322.356	648.770	-	648.770	-	-
<b>Insgesamt 2007</b>		<b>3.787.000</b>	<b>213.814</b>	<b>9.786.435</b>	<b>13.787.249</b>	<b>3.099.536</b>	<b>16.886.785</b>		<b>57.181</b>
(%)		23	1	58	82	18	100		
<b>Insgesamt 2006</b>		<b>3.657.013</b>	<b>354.736</b>	<b>7.826.005</b>	<b>11.837.754</b>	<b>2.810.000</b>	<b>14.647.754</b>		<b>3.345.290</b>
(%)		25	2	54	81	19	100		

<sup>1</sup> Darin enthalten im Jahr 2007 gewährte Bezüge von BOC-Gesellschaften in Höhe von 111.735 EUR.

<sup>2</sup> Nachrichtliche Angabe; ausgeschieden zum Ablauf des Geschäftsjahres 2007 ohne Pensionsanspruch.

<sup>3</sup> Darin enthalten im Jahr 2007 gewährte Bezüge von BOC-Gesellschaften in Höhe von 1.009.600 EUR.



Zum Anstieg der variablen Vergütung gegenüber dem Vorjahr kam es insbesondere durch deutliche Steigerungen der Dividende und des EBIT. Bei zwei Vorstandsmitgliedern sind 2007 Zahlungen durch Konzernunternehmen auf Basis der vor ihrer Vorstandsbestellung im Jahr 2006 bestehenden Anstellungsverträge erfolgt; ohne diese Zahlungen stieg die Gesamtbarvergütung um 7,0 Prozent.

Im Betrag der Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2006 sind die Herren Dr. Peter Diesch (Mitglied des Vorstands bis 31. Dezember 2006) mit einer Gesamtvergütung von 1.981.809 EUR und Hubertus Krossa (Mitglied des Vorstands bis 31. Januar 2007) mit einer Gesamtvergütung von 1.658.433 EUR enthalten. Die Aufteilung auf die Komponenten Barvergütung und Aktienoptionen ist im Finanzbericht 2006 vorgenommen.

Herr Krossa hat sein Amt als Mitglied des Vorstands der Linde AG zum 31. Januar 2007 niedergelegt. Aufwand ist der Gesellschaft bzw. dem Konzern für Herrn Krossa im Geschäftsjahr 2007 nicht entstanden.

Die Teilnahme der Vorstandsmitglieder Trevor Burt und Kent Masters an Pensionsplänen von BOC Australien bzw. BOC USA wurde jeweils zum 31. Dezember 2006 beendet. Auch hieraus ist der Gesellschaft bzw. dem Konzern im Geschäftsjahr 2007 kein Aufwand entstanden. Die Alterskapitalien zum 31. Dezember 2006 und die Zuführungen im Jahr 2006 als Zugehörigkeit zum Vorstand sind im Finanzbericht 2006 angegeben.

Zum 31. Dezember 2007 betragen die für die im Zeitpunkt der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses aktiven Vorstandsmitglieder bestehenden Pensionsverpflichtungen im Konzern 6.347.933 EUR (Vj. 6.290.752 EUR); im Jahresabschluss der Linde AG sind 7.242.798 EUR (Vj. 6.101.800 EUR) zurückgestellt.

#### **Leistungen im Falle vorzeitiger Beendigung**

Vorstandsmitglieder erhalten grundsätzlich für den Fall der Nichtverlängerung der Bestellung zwischen dem 55. und 63. Lebensjahr bzw. wegen vorzeitiger Beendigung des Anstellungsverhältnisses durch den Aufsichtsrat ab dem 62. Lebensjahr eine Abfindung in Höhe von 50 Prozent einer Jahresvergütung. Als Jahresvergütung gelten die zwölfwache monatliche Vergütung und die volle dividendenabhängige Tantieme für das Jahr, in dem das Anstellungsverhältnis endet, sowie der jährliche Bonus. Für die Berechnung des Bonus wird der Durchschnitt des in den davor liegenden letzten drei Jahren vergüteten Bonus zugrunde gelegt.

Im Falle einer Übernahme der Linde AG („Change of Control“) und der Beendigung des Anstellungsvertrags innerhalb von neun Monaten danach durch einvernehmliche Beendigung oder durch Zeitablauf und Nichtverlängerung des Anstellungsvertrags oder durch Kündigung durch das Vorstandsmitglied wegen wesentlicher Beeinträchtigung seiner Stellung als Vorstandsmitglied infolge der

Übernahme haben die Mitglieder des Vorstands einen an ihrer vertraglichen Barvergütung orientierten, in seiner Höhe begrenzten Anspruch auf Leistungen. Dem Vorstandsmitglied obliegt bei seiner Kündigung die Beweislast für die tatsächlichen Umstände, aufgrund derer seine Stellung durch die Übernahme mehr als nur unwesentlich beeinträchtigt wird. Neben der Abgeltung der ihm entgehenden Barvergütung für die restliche Vertragslaufzeit (Summe aus Jahresfestvergütung, Tantieme in Höhe der für das letzte Geschäftsjahr festgesetzten Tantieme und Durchschnitt des für die letzten drei Geschäftsjahre vergüteten Bonus, insgesamt gekürzt um 25 Prozent) hat das Mitglied des Vorstands im Einzelfall Anspruch auf Zahlung einer Abfindung in Höhe einer ungekürzten Jahresbarvergütung. Hat das Vorstandsmitglied bei Ende des Anstellungsvertrags das 55. Lebensjahr vollendet und gehörte es dem Vorstand mindestens fünf Jahre an, erhöht sich die Abfindung auf drei ungekürzte Jahresbarvergütungen. Ein Recht auf Abfindung besteht nicht, wenn das Vorstandsmitglied dem Vorstand weniger als drei Jahre angehört, oder bei Ende des Anstellungsvertrags entweder das 52. Lebensjahr noch nicht oder das 63. Lebensjahr bereits vollendet hat. Gegenwärtig hätte nur ein Vorstandsmitglied Anspruch auf eine zusätzliche Abfindung. Die Abgeltung der Barvergütung und die Abfindung dürfen zusammen den Betrag von fünf ungekürzten Jahresbarvergütungen nicht überschreiten. Erhält das Vorstandsmitglied aus Anlass oder im Zusammenhang mit der Übernahme vom Mehrheitsaktionär, vom herrschenden Unternehmen oder vom anderen Rechtsträger Leistungen, so werden diese auf Abgeltungs- und Abfindungsleistungen angerechnet. Der Pensionsanspruch bemisst sich nach den Regelungen für die vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrags aus Gründen, die das Vorstandsmitglied nicht zu vertreten hat, mit der Maßgabe, dass etwaige Pensionszahlungen ab dem Zeitpunkt gewährt werden, zu dem der Anstellungsvertrag ohne die vorzeitige Beendigung geendet hätte.

#### **Vorschüsse und Kredite**

Im Berichtsjahr bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands.

#### **Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands**

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen beliefen sich für das Geschäftsjahr 2007 auf 4.534.599 EUR (Vj. 5.380.252 EUR).

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen besteht eine Rückstellung im Konzernabschluss in Höhe von 35.088.368 EUR (Vj. 39.062.290 EUR). Im Jahresabschluss der Linde AG sind 37.648.981 EUR zurückgestellt (Vj. 37.982.947 EUR).

## 2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die gegenwärtige Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung am 5. Juni 2007 mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2007 festgelegt worden und in Ziffer 11 der Satzung geregelt.

Die Vergütung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem festen und einem variablen, am Unternehmenserfolg orientierten Vergütungsbestandteil. Für die variable Komponente ist zu einem Teil die Dividende maßgebend. Ein weiterer Teil ist an die im jeweiligen Geschäftsjahr erreichte Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) des Linde Konzerns gekoppelt.

### Feste Vergütung

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine jährliche feste Vergütung von 50.000 EUR. Sie wird nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt.

### Variable Vergütung

Die variable Vergütung errechnet sich pro Aufsichtsratsmitglied einerseits aus je 300 EUR für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnanteil von 0,01 EUR je Aktie, der über einen Gewinnanteil von 0,50 EUR je Aktie mit voller Gewinnberechtigung hinaus an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Andererseits werden je 450 EUR gewährt für jede 0,1 Prozent, um die die im jeweiligen Geschäftsjahr erreichte Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) des Linde Konzerns die Quote von 7 Prozent übersteigt. Dabei wird das ROCE unter Zugrundelegung der Angaben im jeweiligen geprüften Konzernabschluss gemäß IFRS wie folgt bestimmt: Ergebnis vor Ertragsteuern, vor Finanzerträgen und Finanzaufwendungen sowie vor ausgewiesenen Sondereinflüssen, jedoch einschließlich Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie bereinigt um Abschreibungen auf bei Kaufpreisallokationen aufgedeckte stille Reserven, dividiert durch das Capital Employed. Das Capital Employed errechnet sich aus der Summe des Eigenkapitals, der Finanzschulden, der Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen und der Nettopensionsverpflichtungen abzüglich der liquiden Mittel und Wertpapiere sowie der Forderungen aus Finanzdienstleistungen, jeweils ermittelt als Durchschnitt der Stichtagswerte des abgelaufenen Geschäftsjahres und des Vorjahres. Im Berichtsjahr beläuft sich das so ermittelte ROCE auf 10,3 Prozent.

Die variable Vergütung kommt am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt, zur Auszahlung.

### Vergütung Vorsitzender, Stellvertreter, Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, jeder Stellvertreter und jedes Mitglied des Ständigen Ausschusses das Andert-halb-fache der festen und variablen Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bekommt zusätzlich 40.000 EUR und jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 20.000 EUR. Wenn jedoch ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere Ämter innehat, für die eine erhöhte Vergütung gewährt wird, erhält es nur das Entgelt für das am höchsten vergütete Amt.

### Sitzungsgeld

Die Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Aufsichtsrats für jede Teilnahme an einer Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung ein Sitzungsgeld von 500 EUR. Dieser Betrag bleibt unverändert, wenn an einem Tag mehrere Sitzungen stattfinden.

### Umsatzsteuer, Auslagenersatz

Die Linde AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf ihre Vergütung entfallende Umsatzsteuer und die notwendigen Auslagen.

### Aufsichtsratsvergütung 2007

Auf Basis einer Dividende von 1,70 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie und einem ROCE des Linde Konzerns von 10,3 Prozent beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats (Feste Vergütung, variable Vergütung und Sitzungsgeld) 2.107.914 EUR (Vj. 1.931.774 EUR) zuzüglich Umsatzsteuer in Höhe von 398.923 EUR (Vj. 357.976 EUR). Von der Gesamtvergütung entfallen 1.059.689 EUR (Vj. 778.479 EUR) auf feste und 1.008.225 EUR (Vj. 1.098.795 EUR) auf variable Vergütungen. Der Gesamtaufwand für die Sitzungsgelder betrug 40.000 EUR (Vj. 54.500 EUR).

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

		Feste Vergütung	Variable Vergütung	Vergütung für Tätigkeit im Prüfungsausschuss	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung <sup>1</sup>
in €						
Dr. Manfred Schneider (Vorsitzender)	2007	150.000	152.550		4.000	306.550
	2006	105.000	165.000		5.000	275.000
Hans-Dieter Katte (stellv. Vorsitzender)	2007	75.000	76.275		4.000	155.275
	2006	52.500	82.500		5.000	140.000
Michael Diekmann (weiterer stellv. Vorsitzender)	2007	75.000	76.275		1.000	152.275
	2006	52.500	82.500		2.500	137.500
Dr. Karl-Hermann Baumann	2007	50.000	50.850	40.000	4.000	144.850
	2006	35.000	55.000	40.000	4.500	134.500
Dr. Gerhard Beiten	2007	50.000	50.850		2.000	102.850
	2006	35.000	55.000		3.000	93.000
Dr. Clemens Börsig (ab 30.06.2006)	2007	50.000	50.850		2.000	102.850
	2006	17.740	27.877		1.000	46.617
Gerhard Full	2007	83.320 <sup>2</sup>	76.275		4.000	163.595
	2006	91.583 <sup>2</sup>	82.500		4.500	178.583
Siegfried Friebe	2007	50.000	50.850		2.000	102.850
	2006	35.000	55.000		3.000	93.000
Gernot Hahl	2007	75.000	76.275		2.000	153.275
	2006	35.144 <sup>3</sup>	55.226 <sup>3</sup>		3.000	93.370
Thilo Kämmerer	2007	50.000	50.850		2.000	102.850
	2006	35.000	55.000		3.000	93.000
Klaus-Peter Müller	2007	50.000	50.850		1.500	102.350
	2006	35.000	55.000		2.500	92.500
Jens Riedel (ab 22.01.2007)	2007	47.123	47.925		2.000	97.048
	2006	-	-		-	-
Josef Schregle (ab 22.01.2007)	2007	47.123	47.925		2.000	97.048
	2006	-	-		-	-
Josef Schuhbeck (ab 22.01.2007)	2007	47.123	47.925		2.000	97.048
	2006	-	-		-	-
Prof. Dr. Jürgen Strube	2007	50.000	50.850		1.500	102.350
	2006	35.000	55.000		2.500	92.500
Wilfried Woller	2007	50.000	50.850	20.000	4.000	124.850
	2006	35.000	55.000	164 <sup>4</sup>	3.000	93.164
<b>Insgesamt 2007</b>		<b>999.689</b>	<b>1.008.225</b>	<b>60.000</b>	<b>40.000</b>	<b>2.107.914</b>
(%)		47	48	3	2	100
<b>Insgesamt 2006</b>		<b>738.315<sup>5</sup></b>	<b>1.098.795<sup>5</sup></b>	<b>40.164</b>	<b>54.500<sup>5</sup></b>	<b>1.931.774<sup>5</sup></b>
(%)		38	57	2	3	100

<sup>1</sup> Beträge ohne Umsatzsteuer.

<sup>2</sup> Hierin enthalten sind 8.320 EUR (Vj. 39.083 EUR) für die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat einer ausländischen Tochtergesellschaft.

<sup>3</sup> Ständiger Ausschuss ab 29. Dezember 2006.

<sup>4</sup> Prüfungsausschuss ab 29. Dezember 2006.

<sup>5</sup> Hierin enthalten sind die 2006 ausgeschiedenen Mitglieder Dr. Ackermann (Gesamtvergütung 45.630 EUR); Hartig (GV 138.890 EUR); Pietsch (GV 92.260 EUR); Zukauski (GV 92.260 EUR).

### Vorschüsse und Kredite

Im Geschäftsjahr 2007 bestanden keine Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats. Vorschüsse wurden ebenfalls nicht gewährt.



## Unternehmensaufbau

Die Linde AG ist das Mutterunternehmen und die Führungsgesellschaft des Linde Konzerns, bestehend aus den Geschäftsbereichen Linde Gas, Linde Engineering und der Unternehmenszentrale.

## Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang

Im Geschäftsjahr 2007 erzielte die Linde AG Umsatzerlöse in Höhe von 1,885 Mrd. EUR und lag damit 30,5 Prozent unter dem Vorjahreswert von 2,711 Mrd. EUR. Vergleichbar, also ohne den Unternehmensbereich Material Handling, sank der Umsatz damit um 8,4 Prozent. Dies ist abrechnungsbedingt auf das Projektgeschäft des Geschäftsbereichs Linde Engineering zurückzuführen.

54 Prozent der Umsatzerlöse wurden mit Kunden im Inland erwirtschaftet. Der Exportanteil betrug 46 Prozent, wobei davon auf Europa 58 Prozent (Vj. 54 Prozent), die Region Asien/Pazifik 37 Prozent (Vj. 25 Prozent), auf Amerika 5 Prozent (Vj. 15 Prozent) und auf Afrika 0 Prozent (Vj. 6 Prozent) entfielen. Exportgeschäfte entfallen ganz überwiegend auf Linde Engineering. Durch das Projektgeschäft dieses Geschäftsbereichs ergeben sich die regionalen Schwankungen.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Linde Gas lag mit 1.004 Mio. EUR um 8 Prozent über dem Vorjahreswert von 929 Mio. EUR. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Linde Engineering lag mit 915 Mio. EUR um 21 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Engineering lag mit 2,008 Mrd. EUR um 8,9 Prozent unter dem Vorjahreswert von 2,203 Mrd. EUR. Der Auftragsbestand erreichte mit 3,129 Mrd. EUR einen neuen Höchststand (Vj. 2,959 Mrd. EUR). Die durchschnittliche Auftragsreichweite beläuft sich auf etwa drei Jahre.

## Ertragslage

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist von 1,773 Mrd. EUR auf 316 Mio. EUR gefallen. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die im Vorjahreswert enthaltenen Beteiligungserträge aus dem Verkauf der KION Group zurückzuführen (Vj. 1,277 Mrd. EUR). Darüber hinaus hatte die im Geschäftsjahr 2007 vorgenommene konzerninterne Post-Akquisitions-Umstrukturierung einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage. Im Zuge dieser konzerninternen Umstrukturierung wurden die im Rahmen der Akquisition von The BOC Group plc aufgenommenen Schulden innerhalb des Linde Konzerns allokiert. Hierzu wurden die Beteiligungen an der The BOC Group plc, England, der AGA AB, Schweden, und der Linde Holdings Inc., USA, an Holding-Gesellschaften in England, Schweden und den USA verkauft. Außerdem wurden im Berichtsjahr die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften Linde Gas UK sowie Linde Gas Australien aufgrund der Kartellauflagen im Rahmen der Akquisition der The BOC Group plc veräußert. Hierbei entstanden Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von 433 Mio. EUR.

Das operative Ergebnis betrug im Berichtsjahr 104 Mio. EUR (Vj. -269 Mio. EUR). Das Vorjahr war insbesondere durch die hohen Einmalaufwendungen für die Neuausrichtung des Linde Konzerns belastet. Neben den fehlenden Einmalaufwendungen trugen auch die beiden Geschäftsbereiche Gase und Engineering zur Verbesserung des operativen Ergebnisses bei.

Der Saldo des übrigen Finanzergebnisses betrug -432 Mio. EUR (Vj. -679 Mio. EUR). Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf die konzerninterne Umstrukturierung zurückzuführen.

Die Sondereinflüsse des laufenden Jahres betreffen Gewinne aus den Veräußerungen der Linde Gas UK, der Linde Gas Australien sowie der im Rahmen der konzerninternen Umstrukturierung innerhalb des Linde Konzerns veräußerten Beteiligungen in Höhe von 433 Mio. EUR. Der Vorjahreswert (Vj. 1.444 Mio. EUR) enthält die Gewinne aus den Veräußerungen und Einbringungen betreffend KION Group.

Der Jahresüberschuss von 369 Mio. EUR liegt infolge der im Vorjahr enthaltenen Gewinne aus der Veräußerung der KION Group deutlich unter dem Betrag des Vorjahres.

### Ertragslage (Kurzfassung)

in Mio. €	2007	2006
Umsatzerlöse	1.885	2.711
Umsatzkosten	1.391	2.060
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>494</b>	<b>651</b>
Funktionskosten	531	667
Übrige Erträge	390	203
Übrige Aufwendungen	249	456
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>104</b>	<b>-269</b>
Beteiligungsergebnis	211	1.277
Übriges Finanzergebnis	-432	-679
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-117</b>	<b>329</b>
Ertragsteuern	-53	336
Sondereinflüsse		
Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen	433	1.444
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>369</b>	<b>1.437</b>
Gewinnvortrag	495	-
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	700
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>864</b>	<b>737</b>

## Vermögens- und Finanzlage

Auf die Vermögens- und Finanzlage hatte im Berichtsjahr insbesondere die konzerninterne Post-Akquisitions-Umstrukturierung einen erheblichen Einfluss. Im Zusammenhang mit dieser konzerninternen Umstrukturierung wurden die im Rahmen der Akquisition von The BOC Group plc aufgenommenen Schulden innerhalb des Linde Konzerns allokiert. Hierzu wurden die Beteiligungen an der The BOC Group plc, England, der AGA AB, Schweden, und der Linde Holdings Inc., USA, an Holding-Gesellschaften in England, Schweden und den USA verkauft. Hierdurch reduzierte sich die Verschuldung der Linde AG in erheblichem Umfang (rund 5,7 Mrd. EUR).

Die Bilanzsumme sank um 5,476 Mrd. EUR auf 13,821 Mrd. EUR.

Das Anlagevermögen sank um 5,563 Mrd. EUR auf 13,171 Mrd. EUR. Zugängen in Höhe von 10,956 Mrd. EUR standen Abgänge von 16,441 Mrd. EUR sowie Abschreibungen von 78 Mio. EUR gegenüber. In den Abgängen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen von insgesamt 16,424 Mrd. EUR sind 16,235 Mrd. EUR aus der Veräußerung der Beteiligung an der The BOC Group plc, der der AGA AB sowie der Linde Holdings Inc. im Rahmen der konzerninternen Umstrukturierung enthalten. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 96 Prozent (Vj. 97 Prozent). Wesentlicher Bestandteil des Anlagevermögens sind die Finanzanlagen, was sich aus der Funktion der Linde AG als Mutterunternehmen des Linde Konzerns ergibt. Das Eigenkapital (vor Gewinnverwendung) erhöhte sich aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten bezüglich der im Jahr 2004 begebenen Wandelschuldverschreibung, der Ausübung von Aktienoptionsrechten und aufgrund des Jahresüberschusses insgesamt um 431 Mio. EUR auf 7,521 Mrd. EUR. Die Eigenkapitalquote, gemessen an der Bilanzsumme, ist von 36,7 Prozent auf 54,4 Prozent gestiegen. Die Rückstellungen betragen insgesamt 1,583 Mrd. EUR und lagen damit um 87 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Finanzverbindlichkeiten gegenüber Externen haben sich im Wesentlichen durch die konzerninterne Umstrukturierung um 6,251 Mrd. EUR auf 3,549 Mrd. EUR verringert.

### Bilanzstruktur in Prozent der Bilanzsumme

	2007	2006
<b>Aktiva</b>		
Finanzanlagen	93 %	95 %
Übriges Anlagevermögen	3 %	2 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4 %	3 %
Liquidität	-	-
Übrige Aktiva	-	-
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	54 %	37 %
Rückstellungen für Pensionen	6 %	4 %
Übrige Rückstellungen	6 %	4 %
Verbindlichkeiten	34 %	55 %

Die so genannte Post-Akquisitions-Umstrukturierung dient dem Ziel der langfristigen Sicherstellung der Dividendenfähigkeit der Linde AG und der Vermeidung von erheblichen steuerlichen Nachteilen in Deutschland im Zusammenhang mit unserer ursprünglichen Finanzierungsstruktur betreffend den Erwerb der The BOC Group plc (Einführung der so genannten Zinsschranke).

## Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 44 Mio. EUR (Vj. 68 Mio. EUR) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Der Rückgang ist ausschließlich auf den Abgang des Geschäftsbereichs Linde Material Handling zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich Gases sind Aufwendungen in Höhe von 22 Mio. EUR (Vj. 22 Mio. EUR) angefallen. Schwerpunkt der Tätigkeit ist in diesem Bereich die Erforschung von neuen Gaseanwendungen.

Im Geschäftsbereich Engineering haben wir im Berichtszeitraum 22 Mio. EUR (Vj. 17 Mio. EUR) in die Neu- und Weiterentwicklung von Technologien für alle wichtigen Anlagentypen aufgewendet, insbesondere für Wasserstoff-, Olefin- und Erdgasanlagen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2007 waren insgesamt 177 Mitarbeiter in diesem Bereich beschäftigt (Vj. 262). Davon waren 97 Mitarbeiter im Geschäftsbereich Gases und 80 Mitarbeiter im Geschäftsbereich Engineering tätig.



## Finanzierung und Liquiditätssicherung

### Finanzierungsgrundsätze und -ziele

Ziel der externen Finanzierung und Liquiditätssicherung ist es, eine ausreichende Liquidität des Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Die aktuelle Kreditkrise an den internationalen Kapitalmärkten unterstreicht nachhaltig die besondere Bedeutung der Liquiditätsorientierung für ein Unternehmen.

Unser externer Finanzierungsspielraum wird primär durch eine internationale Bankengruppe und die Kapitalmärkte gewährleistet. Innerhalb des Konzerns gilt der Grundsatz der internen Finanzierung, das heißt, der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften wird soweit irgend möglich über interne Darlehensbeziehungen abgedeckt. Die zentrale Finanzierung ermöglicht ein einheitliches Auftreten an den Kapitalmärkten und stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern.

### Begebung von Anleihen

Wir haben im April 2007 über die Linde Finance B. V. in einem sehr günstigen Marktumfeld Benchmark-Anleihen im Volumen von insgesamt mehr als 2,4 Mrd. EUR begeben. Die Anleihen, die von Deutscher Bank, Commerzbank, Morgan Stanley, UniCredit und HSBC geführt wurden, waren mehr als dreifach überzeichnet mit einer großen Nachfrage von langfristig orientierten Investoren und Retail-Banken. Die Transaktion bestand aus einer fünfjährigen Festsatzanleihe in Höhe von 1 Mrd. EUR zu 4,375 Prozent, einer zehnjährigen Festsatzanleihe in Höhe von 1 Mrd. EUR zu 4,75 Prozent und einer 16-jährigen Sterling-Tranche über 300 Mio. GBP zu 5,875 Prozent.

### Sonstige Kapitalmarktaktivitäten

Im Jahr 2007 wurde das Debt Issuance Programme von 5 Mrd. EUR auf 10 Mrd. EUR erhöht. Unter dem Programm standen zum Jahresende ca. 2,7 Mrd. EUR an Emissionen in vier verschiedenen Währungen aus.

Von der im Jahr 2004 begebenen Wandelschuldverschreibung über 550 Mio. EUR wurde der überwiegende Teil in Höhe von 445,3 Mio. EUR bis zum Jahresende in 7.883.867 Linde Aktien gewandelt.

### Rating

Seit 1999 wird die Bonität des Linde Konzerns von den international führenden Rating-Agenturen Moody's und Standard & Poor's eingestuft. Das Rating ist eine wesentliche Voraussetzung für einen nachhaltigen erfolgreichen Auftritt am Kapitalmarkt. Auch nach der BOC-Akquisition ist ein Rating im so genannten Investment-Grade-Bereich das erklärte Ziel. Die Rating-Agenturen haben gut ein halbes Jahr nach der BOC-Akquisition bereits im Frühjahr 2007 das Rating von Linde um jeweils eine Stufe auf BBB bzw. Baa1 hochgestuft. Diese Heraufstufung wurde von den Kapitalmärkten sehr positiv aufgenommen.

#### Rating 2007

Rating-Agenturen	Langfrist-Rating	Ausblick	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Moody's	Baa1	Stabil	P-2	Stabil
Standard & Poor's	BBB	Stabil	A-2	Stabil

#### Rating 2006

Rating-Agenturen	Langfrist-Rating	Ausblick	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Moody's	Baa2	Stabil	P-2	Stabil
Standard & Poor's	BBB-	Stabil	A-3	Stabil

Die im Jahr 2007 durchgeführte so genannte Post-Akquisitions-Umstrukturierung und die vorstehend beschriebenen Maßnahmen in Verbindung mit einem stringenten Anzahlungsmanagement im Geschäftsbereich Engineering unterstreichen unsere erfolgreiche Finanzierungsstrategie.

## Corporate Responsibility

Es ist unser Selbstverständnis, dass unternehmerische Verantwortung über nationale Grenzen hinausweist. Wir verfolgen ein stringentes Corporate Responsibility (CR)-Konzept, das uns ermöglicht, die vielfältigen Aspekte unserer unternehmerischen Verantwortung in unsere Geschäftsprozesse zu integrieren und unsere Fortschritte zu dokumentieren. Mit einer regelmäßigen Berichterstattung und dem kontinuierlichen Dialog mit unseren wichtigsten Stakeholdern – unseren Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und dem jeweiligen lokalen Umfeld – sorgen wir dafür, dass unsere Maßnahmen nachvollziehbar und transparent sind und die Anforderungen der verschiedenen Anspruchsgruppen berücksichtigen.

Im Geschäftsjahr 2007 haben wir die konzernweite Implementierung unseres CR-Konzepts abgeschlossen. Dies umfasst auch die konzernweite Einführung grundlegender Leitlinien wie zum Beispiel des Code of Ethics oder der Corporate Responsibility Policy. Darüber hinaus haben wir im Oktober 2007 den ersten Corporate Responsibility Report der neu aufgestellten Linde Group veröffentlicht.

### Corporate Responsibility Management

Unser CR-Management setzt dort an, wo die Werte der Linde Group schrittweise im Geschäftsalltag umgesetzt werden. Damit schlagen wir die Brücke von eher abstrakten Begrifflichkeiten zu konkretem Wertemanagement. Die Voraussetzungen dafür haben wir sowohl mit der festen Verankerung im Unternehmen als auch mit klar umgrenzten Handlungsfeldern für Corporate Responsibility geschaffen.

Das höchste Steuerungsgremium ist das Corporate Responsibility Council. Mitglieder des Councils sind Professor Dr. Wolfgang Reitzle, der Vorsitzende des Vorstands der Linde AG, Dr. Aldo Belloni, Mitglied des Vorstands, sowie die konzernübergreifend Verantwortlichen für Communications & Investor Relations, Human Resources, Internal Audit, Legal und SHEQ (Safety, Health, Environment, Quality). Das Council definiert die jeweiligen Ziele in den Handlungsfeldern Mitarbeiter, SHEQ, Gesellschaft, Ethik & Compliance sowie Kapitalmarkt.

### Roadmap 2007/2008

Diese Ziele werden jährlich in einer so genannten CR Roadmap übersichtlich dargestellt. Im Geschäftsjahr 2007 haben wir wichtige Meilensteine unserer Roadmap erreicht. Dazu zählen unter anderem:

- die konzernweite Einführung eines Verhaltenskodex (Code of Ethics) und eines Hinweisgebersystems (Integrity Line),
- die Überprüfung und erneute konzernweite Festlegung der Health-, Safety- und Environment-(HSE)Kennzahlen,

- die Bestandsaufnahme aller Corporate-Citizenship-Projekte weltweit,
- die Erweiterung des Angebots familienfreundlicher Maßnahmen in Deutschland,
- die Veröffentlichung des ersten Corporate Responsibility Report der Linde Group.

Im Geschäftsjahr 2008 werden wir das Corporate Responsibility Reporting auf Konzernebene fortsetzen und zusätzlich ein CR Reporting auf der Ebene unserer Regional Business Units einführen. Gleichzeitig werden wir konzernweit ein webbasiertes Instrument zur Erhebung von HSE-Kennzahlen einrichten.

Im Bereich Ethik und Compliance planen wir, ein konzernweites Trainingsprogramm zu etablieren, das alle Mitarbeiter dabei unterstützen soll, den Linde Code of Ethics im Geschäftsalltag anzuwenden.

Im Handlungsfeld Gesellschaft ist vorgesehen, im Geschäftsjahr 2008 das soziale Engagement unserer Mitarbeiter weiter systematisch zu fördern, unter anderem durch eine verbesserte Kommunikationsstruktur.

### Ethik und Compliance

Gemäß unserer CR Roadmap haben wir im Jahr 2007 sowohl einen neuen Verhaltenskodex, den so genannten Code of Ethics, veröffentlicht als auch ein Hinweisgebersystem, die so genannte Integrity Line, konzernweit installiert. Im Geschäftsjahr 2008 werden wir uns nun auf die Strukturen und Instrumente konzentrieren, die die Einhaltung der im Code of Ethics festgelegten Verhaltensregeln unterstützen. Die übergeordnete Zielsetzung ist es, Ethik und Compliance so nachhaltig wie möglich in der Linde Group zu verankern.

Der Code of Ethics behandelt die wichtigsten Themenfelder der Compliance (Einhaltung der gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen zum korrekten Verhalten im Geschäftsverkehr), wie zum Beispiel das Wettbewerbsrecht und Antikorruptionsgesetze, die um die Schwerpunktthemen unserer Stakeholder gruppiert sind. Der Kodex enthält zudem eine ausführliche Beschreibung der Integrity Line.

Mit der Integrity Line bietet Linde seinen Mitarbeitern eine zusätzliche Option, berechnete Anliegen vorzubringen. Sie kann auch von Dritten, beispielsweise Kunden und Lieferanten, genutzt werden. Die Bearbeitung aller über die Integrity Line gemeldeten Anliegen wird durch den so genannten Linde Compliance-Facilitator gemäß den Datenschutzbestimmungen koordiniert. Das Linde Integrity Committee setzt sich aus je einem Vertreter der Rechts- und Personalabteilung, der Internen Revision und der Unternehmenskommunikation zusammen. Das Committee entscheidet in einem streng vertraulichen Verfahren gemeinsam über die weitere Verfahrensweise in jedem Einzelfall.

Die bisher gültigen ethischen Beschaffungsrichtlinien werden wir im Jahr 2008 zusammenfassen und ergänzend zum Code of Ethics konzernweit einführen.

## Safety, Health, Environment, Quality (SHEQ)

Für alle unsere Stakeholder, insbesondere aber für unsere Mitarbeiter und Kunden, ist das umfassende und effektive Management von Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz sowie Qualität von hoher Bedeutung. Zugleich schaffen wir damit eine Grundvoraussetzung für die gleichbleibend hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen und somit für unseren nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

Die konzernübergreifende Steuerung von Safety, Health, Environment, Quality (SHEQ) erfolgt durch eine Zentralabteilung, die verantwortlich ist für die Erarbeitung übergeordneter Zielsetzungen, die in den einzelnen Organisationseinheiten eigenverantwortlich umgesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2007 hat Linde auf Basis der im Vorjahr eingeführten konzernweit gültigen SHEQ-Policy begonnen, ein integriertes SHEQ-Managementsystem einzuführen. Es umfasst die wichtigsten Ziele und Standards für Arbeitssicherheit, Produktsicherheit und des betrieblichen Gesundheits- und Umweltschutzes. Mit dieser systematischen Herangehensweise werden wir auch im laufenden Jahr 2008 wesentlich dazu beitragen, die Gefahren für alle Beschäftigten, Fremdfirmen und Kunden, aber auch für die natürliche Umwelt, auf ein Mindestmaß zu begrenzen.

Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes sind immer häufiger fester Bestandteil der nationalen Gesetzgebungen, um beispielsweise die angestrebte Reduzierung der Emissionen oder die Verringerung der Abfallmengen zu erreichen. Ebenso ist die Sicherheit unserer Anlagen von hoher Relevanz. Viele Gesetze sind auf EU-Ebene mittlerweile weitgehend harmonisiert worden, dennoch gibt es innerhalb und vor allem außerhalb der EU nationale Besonderheiten, die beachtet werden müssen. Um diese unterschiedlichen Anforderungen zu erfüllen, wird das SHEQ-Managementsystem von den jeweiligen Landesgesellschaften eigenverantwortlich umgesetzt.

### REACH: Reform des europäischen Chemikalienrechts

Im Juni 2007 ist REACH (Registration, Evaluation and Authorisation of Chemicals), eine Reform des europäischen Chemikalienrechts, als verbindliche Verordnung der Europäischen Union in Kraft getreten. REACH schreibt vor, dass in der EU chemische Stoffe ab einer Jahresproduktion oder Jahresimportmenge von mindestens einer Tonne auf ihre Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt getestet und registriert werden müssen. Dies gilt auch für Stoffe, die sich bereits auf dem europäischen Markt befinden. Die meisten der von Linde

produzierten und vertriebenen Gase fallen unter Ausnahmeregelungen und sind daher von REACH nicht betroffen.

Durch REACH haben sich jedoch die Inhalte und der Aufbau der Produktsicherheitsdatenblätter gegenüber der bisherigen Richtlinie in einigen Punkten geändert. Linde beabsichtigt, gemäß den Empfehlungen des Europäischen Industriegaseverbandes EIGA sowie des Europäischen Chemieverbandes CEFIC zu verfahren und die Anpassung der Sicherheitsdatenblätter schrittweise vorzunehmen.

## Klimaschutz

Wir zählen den Klimawandel zu den Entwicklungen, die unser Geschäft künftig beeinflussen werden. Wir verknüpfen unsere wirtschaftlichen Ziele in Zukunft noch stärker mit unseren technologischen und ökologisch-technischen Innovationen und werden damit unser weit reichendes Entwicklungspotenzial für den Klima- und Umweltschutz noch effizienter nutzen. Im Geschäftsjahr 2007 haben wir eine grundsätzliche Bewertung der Chancen und Risiken vorgenommen, die sich durch den Klimawandel für Linde ergeben. Diese Analyse werden wir im Jahr 2008 weiter vertiefen und daraus entsprechende Maßnahmen ableiten.

Gemäß unserer SHEQ-Policy messen wir unsere umwelt- und klimarelevanten Daten kontinuierlich. Aus dem Umfang aller erfassten Daten werden wir in Zukunft wesentliche Indikatoren herausfiltern – Key Performance Indicators (KPI) – und diese Kennzahlen als entscheidende Messgrößen und als Steuerungsinstrument für die ökologische Leistung unseres Unternehmens einsetzen. Dabei orientieren wir uns – wie bereits im CR Report 2007 – an einem internationalen Standard, dem so genannten Greenhouse Gas (GHG) Protocol des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD).

## Gesellschaftliches Engagement – weltweit

Wir richten unser gesellschaftliches Engagement eng an unserem Kerngeschäft aus. Es umfasst sowohl Partnerschaften, Mitgliedschaften, unsere Stiftungen als auch die finanzielle Unterstützung einzelner Projekte sowie soziale Initiativen unserer Mitarbeiter weltweit. Die Schwerpunkte unserer Förderung liegen in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Im Laufe seiner fast 130-jährigen Geschichte hat unser Unternehmen durch teilweise bahnbrechende Erfindungen wesentliche gesellschaftliche Entwicklungen mit geprägt. Wir beziehen die Öffentlichkeit in die sorgfältige Aufbereitung unserer Unternehmensgeschichte ein und bündeln unsere Tätigkeiten auf diesem Feld in der Fachabteilung Corporate Heritage. Im Rahmen dieser Aktivitäten haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ein mehrjäh-

riges Forschungsprojekt mit der University of Glasgow, Schottland, sowie der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GUG) in Frankfurt, Deutschland, aufgesetzt.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir zudem eine Bestandsaufnahme aller Aktivitäten mit gesellschaftlichem Bezug durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass sehr viele unserer weltweiten Standorte lokale soziale Anliegen unterstützen. Hierüber berichten wir ausführlich im Corporate Responsibility Report 2007. Im Jahr 2008 planen wir, ein internetbasiertes Forum für den Austausch von „Best Practices“ für die Durchführung von Corporate-Citizenship-Projekten einzurichten. Damit wollen wir die lokalen Mitarbeiterinitiativen besser miteinander vernetzen und die Transparenz nach innen und außen noch weiter erhöhen.

## Mitarbeiter

Die Chancengleichheit ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Wertesystems. Diesem Selbstverständnis entsprechend zählt die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter zu den Grundlagen unserer Personalpolitik an allen Standorten. Unsere Personalstrategie berücksichtigt die jeweiligen geschäftlichen Anforderungen, schafft Leistungsanreize und bietet möglichst flexible Rahmenbedingungen.

### Integration

Im Geschäftsjahr 2007 war es für uns besonders wichtig, den Integrationsprozess nach der Übernahme der britischen BOC Group so zu steuern, dass die Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit zu jedem Zeitpunkt sichergestellt war. Im Mittelpunkt der Maßnahmen, mit denen die konzernübergreifende Funktion Human Resources den Integrationsprozess begleitet hat, standen die Entwicklung und die Implementierung der neuen Organisationsstruktur. Wichtigste Voraussetzung für die zügige Umsetzung war ein durchgängiger, weltweiter Mitarbeiterauswahl- und Stellenbesetzungsprozess, den wir im Jahr 2007 abgeschlossen haben.

### Unternehmenskultur

Im Berichtsjahr haben wir die Grundlagen für die Entwicklung einer Unternehmenskultur, die der neuen Konzernaufstellung gerecht wird, abgeschlossen und den so genannten „Linde Spirit“ erarbeitet. Dieses Basisdokument formuliert die Vision, die Werte und die Grundprinzipien der Linde Group, die allen Mitarbeitern weltweit als Richtschnur dienen.

### Recruiting und Ausbildung

Um auch in den kommenden Jahren hoch qualifizierte Nachwuchskräfte für unser Unternehmen zu gewinnen – insbesondere auch aus dem Ingenieur- und naturwissenschaftlichen Umfeld – werden wir unsere Hochschulmarketing-Aktivitäten weiter ausbauen. Im Ausbildungsbereich bietet Linde in Deutschland so genannte duale Studiengänge als Alternative zum herkömmlichen Hochschulstudium an. Um bereits frühzeitig potenzielle Fach- und Führungskräfte für unser Unternehmen zu interessieren, vergeben wir zudem Diplomarbeiten an überdurchschnittlich leistungsfähige Studenten mit Fachrichtungen, die zu unseren Kerngeschäftsfeldern passen. Darüber hinaus pflegen alle wichtigen nationalen und internationalen Standorte der Linde AG einen engen Austausch mit den Hochschulen in ihrem jeweiligen lokalen Umfeld.

### Stellenbewertung und Potenzialerkennung

In den Bereichen Stellenbewertung und Potenzialerkennung ist die einheitliche Beschreibung der Bedeutung einzelner Funktionen eine Grundvoraussetzung, um Transparenz für den einzelnen Mitarbeiter zu schaffen und eine grundsätzliche Vergleichbarkeit der Stellen innerhalb des Konzerns zu ermöglichen. Dabei haben für uns nicht nur Funktionen mit großer Personalverantwortung einen hohen Stellenwert, sondern ebenso jene, die ein besonderes Fachwissen erfordern.

### Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte

Im Sinne eines lebenslangen Lernens verbessern wir fortlaufend unser konzernweites Angebot an fachlichen und überfachlichen Weiterbildungen. Den Schwerpunkt legen wir dabei auf zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen, wie beispielsweise Sicherheitstrainings, Schulungen für Mitarbeiter des Anlagenbetriebs sowie für Außendienstmitarbeiter bei Linde Gas Therapeutics und Sprachtrainings. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeiter zu sichern.

Unter dem Begriff Linde University haben wir die Führungskräfteentwicklung und das Talentmanagement gebündelt. In Zusammenarbeit mit international führenden Business Schools bietet die Linde University sowohl konzernweite als auch auf einzelne Unternehmensbereiche bezogene Programme und Veranstaltungen an. Ziel ist es, die Führungskräfte des Konzerns im Bereich des strategischen Managements zu fördern, die internationale Vernetzung zu unterstützen und zu einer einheitlichen Leistungskultur beizutragen.

### Nachfolgeplanung

Die Nachfolgeplanung für Schlüsselfunktionen hat bei Linde einen hohen Stellenwert. Zukünftig wollen wir Vakanzen verstärkt mit internen Potenzialträgern besetzen. Dabei wenden wir weltweit die gleichen Standards und Kriterien an.

### Wissensmanagement

Das Know-how eines Unternehmens entfaltet dann seinen größten Nutzen, wenn es allen Mitarbeitern, die sinnvoll davon Gebrauch machen können, zur Verfügung gestellt wird. Daher gewähren wir ausdrücklich Mitarbeitern aller Hierarchieebenen den Zugang zu relevanten Informationen. In jedem unserer Unternehmensbereiche bestehen intranetbasierte Wissensdatenbanken, die umfangreiche Produkt-, Markt- und Wettbewerbsinformationen enthalten.

### Interne Kommunikation

Organisatorische Veränderungen und wichtige Unternehmensereignisse begleiten wir stets zeitnah und detailliert mit verschiedenen internen Kommunikationsinstrumenten. So haben wir im Jahr 2007 unsere internen Medien weiterentwickelt und das Linde Group Intranet als weltweite Informationsplattform eingeführt. Ein monatlicher, weltweit versendeter elektronischer Newsletter fasst die wichtigsten Neuigkeiten aus allen Unternehmensbereichen zusammen. Darüber hinaus veröffentlichen wir regelmäßig und weltweit unsere Mitarbeiterzeitschrift „The Linde Group World Magazine“ in gedruckter Form.

Im Rahmen des Mitarbeiterdialogs führen viele Gesellschaften von Linde Mitarbeiterbefragungen durch. Die Ergebnisse liefern uns wertvolle Anregungen, wie wir die Zusammenarbeit von Mitarbeitern und Management noch weiter verbessern können.

### Diversity

Unser konzernweit gültiger Code of Ethics sichert unseren Mitarbeitern eine größtmögliche Chancengleichheit zu. Wir legen Wert darauf, die lokale Belegschaft in den verschiedenen Ländern, in denen wir tätig sind, im Unternehmen zu halten. Interkulturelle Kompetenz bauen wir gezielt durch Auslandseinsätze unserer Mitarbeiter auf.

Da der Frauenanteil in unserem ingenieurwissenschaftlich geprägten Arbeitsumfeld immer noch unterdurchschnittlich ist, ergreifen wir Maßnahmen, Linde als Arbeitgeber für Frauen attraktiver zu machen. Beispielsweise beteiligt sich der Geschäftsbereich Linde Engineering in Deutschland am so genannten „MentorING“-Programm der Technischen Universität München für Studentinnen naturwissenschaftlich-technischer Studiengänge. Dabei begleiten und beraten Mentoren aus Unternehmen oder aus der Universität junge Frauen nach dem Vordiplom bis hin zum Studienabschluss.

### Work-Life-Balance

Um es unseren Mitarbeitern nach dem Konzept der so genannten Work-Life-Balance zu ermöglichen, private und berufliche Ziele in Einklang zu halten, haben wir seit dem Jahr 2005 eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet. So können seit dem 1. Januar 2007 alle Beschäftigten unserer deutschen Gesellschaften auf einen Vermittlungsservice im Bereich Kinderbetreuung zugreifen.

Darüber hinaus steht den Mitarbeitern in Deutschland seit dem 1. Januar 2008 auch ein Beratungs- und Vermittlungsdienst rund um den Betreuungsbedarf älterer Angehöriger zur Verfügung.

### Mitarbeitervertretung

Die Linde Group erkennt das Recht ihrer Mitarbeiter an, sich gewerkschaftlich zu organisieren. Die Zusammenarbeit unseres Unternehmens mit Mitarbeitern, Arbeitnehmervertretern und Gewerkschaften gestalten wir konstruktiv und streben dabei einen fairen Ausgleich zwischen den wirtschaftlichen Interessen des Unternehmens und den Interessen der Beschäftigten an. In Deutschland regelt das Betriebsverfassungsgesetz die Zusammenarbeit von Unternehmensleitung und Belegschaftsvertretern. Hier verfügt unser Unternehmen über eine zweistufige Arbeitnehmervertretung, der sich aus Betriebsräten in den dezentralen Einheiten und einem Konzernbetriebsrat zusammensetzt. Zusätzlich zu diesem zweistufigen Mitbestimmungssystem hat Linde seit einigen Jahren einen europäischen Betriebsrat. Ziel dieses Gremiums ist der Informationsaustausch der Arbeitnehmervertreter über nationale Grenzen hinweg. Der europäische Betriebsrat versteht sich zudem als Beratungsgremium des Konzernbetriebsrats und der Unternehmensleitung.

### Betriebliche Altersversorgung im Inland

Im Inland unterstützt Linde die Mitarbeiter in ihrer Altersvorsorge durch so genannte „defined benefit“-Pläne im Rahmen eines Rentenbausteinsystems, das sich durch optimierte Risikokontrolle und Kostentransparenz insbesondere bei steigender Lebenserwartung der Menschen auszeichnet. Diese firmenfinanzierte Altersvorsorge wird optimal durch den Linde Vorsorge-Plan ergänzt, der den Mitarbeitern mit garantierter Verzinsung im Rahmen von Entgeltumwandlung ermöglicht, Eigenvorsorge für das Alter zu treffen. Linde fördert diese Eigenvorsorge (für Mitarbeiter mit Eintritt ins Unternehmen ab 2002) zusätzlich mit einer so genannten „matching contribution“, das heißt, bei Teilnahme am Linde Vorsorge-Plan erhöht Linde die Versorgung im firmenfinanzierten Pensionsplan um maximal 20 Prozent. Zudem bietet die Entgeltumwandlung durch die nachgelagerte Versteuerung bei Rentenbezug eine steueroptimierte Investition in die Altersversorgung.

Linde versorgt im Inland 6.350 Mitarbeiter mit firmenfinanzierter betrieblicher Altersversorgung, 1.455 ehemalige Mitarbeiter besitzen einen unverfallbaren Anspruch und 9.160 Rentner erhalten von Linde eine Firmenpension. Am Linde Vorsorge-Plan nehmen derzeit 2.542 Mitarbeiter teil, 110 Ehemalige haben hieraus unverfallbare Anwartschaften und zehn Pensionäre beziehen bereits Betriebsrente.

### Dank an die Mitarbeiter

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft und ihre Arbeit in einem Geschäftsjahr, das von allen ein besonderes Engagement erfordert hat. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit ihren Leistungen maßgeblich zum erfolgreichen Verlauf des Integrationsprozesses und zum weiteren Wachstum unseres Unternehmens beigetragen.

### Socially Responsible Investments (SRI)

Linde strebt an, mittelfristig auch in solchen Indizes und Investmentfonds vertreten zu sein, die ausschließlich nachhaltig wirtschaftende Unternehmen aufnehmen. Wir verfügen über ein hohes Potenzial, im Bereich Nachhaltigkeit beziehungsweise Corporate Responsibility eine führende Rolle zu übernehmen. Wie bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr werden wir auch im Jahr 2008 an entsprechenden Rating- und Aufnahmeverfahren für diese Indizes, wie beispielsweise den Dow Jones Sustainability Index, teilnehmen. Sowohl durch die angestrebte Verbesserung der Messbarkeit unserer Umweltleistungen als auch durch die klare Positionierung zum Thema Klimawandel – festgelegt in der CR Roadmap – haben wir unsere Chancen auf ein entsprechendes Listing erhöht.

### Corporate Responsibility Reporting

Im Oktober 2007 hat die Linde Group ihren ersten Corporate Responsibility Report veröffentlicht. Dieser Report zielt auf die Erfassung, Einordnung und Priorisierung unserer Aktivitäten in den fünf Handlungsfeldern Mitarbeiter, SHEQ, Gesellschaft, Ethik & Compliance sowie Kapitalmarkt. In der Druckfassung und im Internet unter [www.linde.com](http://www.linde.com) sind ausführliche Informationen zu jedem der oben genannten Themenkreise enthalten.

### Kennzahlen

Vor dem Hintergrund unseres umfassenden Konzernumbaus stellte die Erfassung und Definition der relevanten Mitarbeiter- und der HSE-Kennzahlen für die neue, größere Organisation eine besondere Herausforderung dar. Um die Messbarkeit und somit die Transparenz schrittweise weiter zu erhöhen, haben sich die verantwortlichen Abteilungen konkrete Ziele gesetzt. Im Jahr 2007 galt es vor allem, die Kennzahlen und Definitionen von Linde und BOC zu vereinheitlichen sowie die Bandbreite der erfassten Kennzahlen in Anlehnung an externe Anforderungen zu erweitern. Für das Jahr 2008 planen wir, ein konzernweit einheitliches, webbasiertes Datenerfassungsinstrument einzuführen. Aus den daraus abgeleiteten Kennzahlen werden wir so genannte Key Performance Indicators (KPI) als Steuerungsgrößen für Nachhaltigkeit bei Linde herausfiltern.

Im vorliegenden Bericht veröffentlicht Linde erstmals aggregierte Mitarbeiter- und HSE-Kennzahlen für die Jahre 2006 und 2007. Anhand dieser nichtfinanziellen Indikatoren messen und vergleichen wir die Leistungen von Linde in den genannten Bereichen.

---

**Kennzahlen Mitarbeiter der Linde AG**


---

	2007	2006 <sup>1</sup>
<b>Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen</b>		
Geschäftsbereich Linde Gas	2.689	2.570
Geschäftsbereich Linde Engineering	2.618	2.582
Unternehmenszentrale	227	247
<b>Linde AG</b>	<b>5.534</b>	<b>5.399</b>
<b>Beschäftigungsstruktur</b>		
Anteil der in Teilzeit Beschäftigten in %	4,1	4,4
Anteil der befristet Beschäftigten in %	6,3	5,7
Anteil der tariflich Beschäftigten in %	82,7	82,2
Anteil der Auszubildenden und Trainees an der Gesamtzahl der Mitarbeiter in %	4,0	4,2
Anzahl der Auszubildenden und Trainees	222	226
<b>Mitarbeiterbindung</b>		
Fluktuationsquote in %	1,5	1,5
<b>Diversity</b>		
Anteil von Frauen in %	21,5	21,5
Altersstruktur der unbefristet Beschäftigten in %		
Beschäftigte zwischen 20 und 30 Jahren	12,1	11,1
Beschäftigte zwischen 31 und 50 Jahren	59,6	59,7
Beschäftigte über 50 Jahre	28,3	29,2
<b>Mitarbeiterentwicklung</b>		
Durchschnittliche Anzahl an Weiterbildungstagen je Mitarbeiter	1,9	2,1
Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildungsmaßnahmen pro Mitarbeiter in €	314	423

<sup>1</sup> Für eine bessere Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte für 2006 an die Berichtsstruktur von 2007 angepasst. Einzelne Angaben unterscheiden sich somit zu den Angaben im Linde AG Jahresabschluss 2006.

Weitere Hintergrundinformationen zu den Bereichen Mitarbeiter, Umweltschutz und Sicherheit sowie über unser gesellschaftliches Engagement finden Sie in unserem 2007 veröffentlichten Corporate Responsibility Report (zu beziehen per Post oder Internet: [www.linde.com](http://www.linde.com)).

## Risikobericht

Die nachfolgende Darstellung gilt sowohl für das Mutterunternehmen Linde AG als auch für die Linde Group. Im Rahmen unseres Chancen- und Risikomanagements kommt dabei der Führungsgesellschaft Linde AG eine herausragende Bedeutung zu.

### Risikomanagement

Risikomanagement ist im Linde Konzern ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Der Linde Konzern ist als global operierendes Technologieunternehmen im Rahmen seines weltweiten Geschäfts einer Vielzahl unterschiedlichster Risiken ausgesetzt. Erst die Bereitschaft, Risiken einzugehen, ermöglicht es uns, sich bietende Chancen zu nutzen.

Risikomanagement verstehen wir hierbei als kontinuierliche Aufgabe, Gebiete möglicher und tatsächlicher Entwicklungen zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten.

Der Vorstand der Linde AG hat ein umfangreiches, systematisches und effizientes Risikomanagementsystem installiert, dessen Grundsätze in konzernweiten Richtlinien festgeschrieben sind, das der Unternehmensstruktur angepasst ist und das damit einen wichtigen Bestandteil der Steuerung des Konzerns darstellt. Dem operativen Management des Risikoeigners obliegt dabei die direkte Verantwortung für Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken; die jeweils nächsthöhere Ebene ist für die Kontrolle verantwortlich. Die Konzerngesellschaften berichten im Rahmen des Risikomanagementsystems mit abgestuften Schwellenwerten „bottom up“ den Status und die Veränderungen bedeutender Risiken. Darüber hinaus werden kurzfristig auftretende Risiken und Risiken mit Ausstrahlung auf den Gesamtkonzern unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt an die zuständigen Stellen des Konzerns kommuniziert.

Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken durch Aufnahme in eine Datenbank frühzeitig zu identifizieren, anhand vorgegebener Kriterien zu bewerten, ihre quantitativen und qualitativen Auswirkungen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Es muss sicherstellen, dass der Geschäftsverlauf in den einzelnen Unternehmen des Konzerns nach einheitlichen Richtlinien abgebildet und beschrieben wird.

Vierteljährlich werden dem Vorstand Statusberichte von der zentralen Risikomanagementabteilung vorgelegt und im Rahmen einer Vorstandssitzung diskutiert. Die Statusberichte beinhalten neben der Darstellung wesentlicher Risikopositionen in den einzelnen Geschäftsbereichen und Regionen auch qualitative und quantitative Einschätzungen der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenhöhe von identifizierten Risiken, die die Konzerngesellschaften sowie das gesamte Unternehmen gefährden können. Darüber hinaus berichten die operativen Vorstandsmitglieder halbjährlich über die Risikosituation in ihrem Verantwortungsbereich.

In regelmäßigen Abständen werden Risiko-Workshops durchgeführt. Die zentrale Risikomanagementabteilung ist für die Durchführung auf globaler Ebene verantwortlich und stellt sicher, dass neben dem Risikobewusstsein auch die angemessene Bewertung von Risiken gewährleistet ist.

Die Interne Revision überprüft in regelmäßigen Zeitabständen Funktionsfähigkeit und Effizienz des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer dessen Funktionsfähigkeit und berichtet regelmäßig über das Ergebnis seiner Prüfung an Konzernvorstand und Aufsichtsrat.

Des Weiteren bestehen im Linde Konzern Verhaltensregeln, die in Richtlinien und sonstigen Vorgaben niedergelegt sind. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind nicht zulässig. Gegenüber Lieferanten, Kunden und der Gesellschaft ist unser Verhalten fair und verantwortungsbewusst.

### Risikofelder

#### Risiken aufgrund von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Als weltweit agierendes Unternehmen sind wir von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig. Zudem besteht aufgrund des Wettbewerbs das Risiko des Verlusts von Marktanteilen und des Bekanntheitsgrads.

Der Linde Konzern ist in vielen Industriebereichen tätig, um Abhängigkeiten zu vermeiden. Zudem analysieren wir kontinuierlich unser Marktumfeld und unsere Konkurrenzsituation. Stetiger Kundenkontakt und die daraus resultierende Marktnähe liefern uns wichtige Informationen über die Bedürfnisse unserer Kunden. Die gewonnenen Informationen ermöglichen uns, bedarfsgerechte Produkte zu entwickeln und anzubieten sowie unsere Wettbewerbsposition und unseren Bekanntheitsgrad weiter auszubauen.

#### Risiken in politisch instabilen Ländern

Die Linde Group ist ein global operierender Konzern, der in ca. 100 Ländern tätig ist. Mögliche Länderrisiken, denen wir dabei ausgesetzt sind, umfassen die Verstaatlichung oder Enteignung von Wirtschaftsgütern, rechtliche Risiken, Kapitaltransferverbot, Krieg sowie sonstige Unruhen. Um diese Risiken managen zu können, haben wir Instrumente etabliert, die das Risiko-Exposure des Konzerns in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewerten und eine risikooptimierte Finanzierung über Ländergrenzen hinweg sicherstellen. Gleichzeitig werden einzelne Investitionsvorhaben unter Berücksichtigung politischer Risiken bewertet.

#### Finanzielle Risiken

Als weltweit agierender Konzern ist die Linde Group einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Adressausfallrisiken sowie Risiken, die aus einer Veränderung der Zinsen und Währungskurse resultieren.



Das Zinsrisiko tritt durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf. Sie wirken sich zum einen auf die Höhe der Zinsaufwendungen in der Linde Group aus, zum anderen beeinflussen sie den Marktwert von Finanzinstrumenten.

Bei den Währungskursrisiken ist zwischen den operativen Transaktionsrisiken, die aus Lieferverträgen zwischen verschiedenen Währungsgebieten für einzelne Projekte resultieren, und den Translationsrisiken, die sich aus der Währungsumrechnung für einzelne Gesellschaften zu verschiedenen Stichtagen ergeben, zu differenzieren. Durch die Akquisition der BOC Group sind das Zinsrisiko und das Währungskursrisiko (Translation) deutlich angestiegen.

Zur Steuerung des Adressausfallrisikos greifen wir im Wesentlichen auf die jeweiligen Ratings der Kontrahenten zurück und begrenzen die Höhe und die Laufzeit von abzuschließenden Handelsgeschäften entsprechend. Die Einhaltung aller Limits wird regelmäßig von einer vom Handel unabhängigen Instanz überprüft.

Im Treasury wird dieses Prinzip der Funktionstrennung zwischen Front-, Middle- und Back-Office im gesamten Prozess des Risikomanagements konsequent eingehalten und überwacht. Dies bedeutet, dass der Abschluss, die Abwicklung und die Kontrolle von Handelsgeschäften strikt personell und organisatorisch voneinander getrennt sind. Zur Durchführung, Abbildung und Bewertung von Handelsgeschäften setzen wir ein Treasury-Management-System ein, das regelmäßig intern und extern – in der Regel einmal pro Jahr – geprüft wird.

Im Treasury wird dieses Prinzip der Funktionstrennung zwischen Front-, Middle- und Back-Office im gesamten Prozess des Risikomanagements konsequent eingehalten und überwacht. Dies bedeutet, dass der Abschluss, die Abwicklung und die Kontrolle von Handelsgeschäften strikt personell und organisatorisch voneinander getrennt sind. Zur Durchführung, Abbildung und Bewertung von Handelsgeschäften setzen wir ein Treasury-Management-System ein, das regelmäßig intern und extern – in der Regel einmal pro Jahr – geprüft wird.

Die Basis für Finanzierungs- und Absicherungsentscheidungen stellen die Finanzinformationen dar, die wir aus dem Treasury-Management-System und unserer Finanz- und Liquiditätsplanung erhalten.

Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten außerhalb der jeweiligen Landeswährung führen automatisch zu Zahlungsströmen in Fremdwährung. Die einzelnen Unternehmenseinheiten sind nach der Konzernrichtlinie verpflichtet, die daraus resultierenden Transaktionsrisiken selbst zu überwachen und mit dem Konzern-Treasury entsprechende Sicherungsgeschäfte im Rahmen von vorgegebenen Mindestsicherungsquoten abzuschließen, sofern nicht länderspezifische Beschränkungen oder sonstige Gründe dagegen sprechen. Einzelrisiken werden auf Konzernebene nach Währungen zusammengefasst, und es wird jeweils die pro Währung entstehende Nettoposition des Konzerns ermittelt. Dabei erfolgt eine Betrachtung der Nominalposition gemäß Value at Risk nach der Varianz-Covarianz-Methode, bei der wir eine Haltedauer von einem Jahr und ein Konfidenzniveau von 95 Prozent unterstellen.

Im Rahmen der Risikostrategien des Treasury-Komitees werden Sicherungsentscheidungen getroffen. Dabei setzen wir Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und einfache Devisenoptionen ein. Hauptwährungen sind US-Dollar (USD), britisches Pfund (GBP), australischer Dollar (AUD), einige osteuropäische, südamerikanische sowie asiatische Währungen. Seit 2006 sind auch Translationsrisiken abgesichert worden, da sich nach Übernahme der BOC Group der Schwerpunkt des Währungsmanagements vom Transaktionsbereich auf den Translationsbereich verschoben hat.

In unserem Geschäftsbereich Linde Gas setzen wir zusätzlich Instrumente zur Absicherung von Strompreisisiken ein. Fremdwährungsrisiken im Projektgeschäft des Geschäftsbereichs Linde Engineering reduzieren wir soweit wie möglich durch so genannte natürliche Absicherungen (Natural Hedges). Dies kann durch Zulieferungen und Serviceleistungen in der jeweiligen Auftragswährung geschehen. Darüber hinausgehende Fremdwährungsbeträge werden sofort zum Zeitpunkt der Entstehung, in der Regel über Termingeschäfte, voll gesichert.

Zinsrisiken werden ebenfalls zentral gesteuert. Wir analysieren mögliche Zinsrisiken, erheben die Zinsrisikoposition in den wichtigsten Währungen und führen Sensitivitätsanalysen durch. Im Treasury-Komitee werden dann Bandbreiten für Absicherungsquoten festgelegt, in deren Rahmen das Konzern-Treasury Handelsgeschäfte mit Banken abschließt. Zinsrisiken werden durch langfristige Festzinsanleihen, Kredite und Zinsderivate abgesichert. Am Jahresende 2007 waren rund 32 Prozent des Konzern-Exposure variabel finanziert.

### Personalrisiken

Die Linde AG zeichnet sich durch eine vertrauensbasierte Unternehmenskultur aus. Eigenverantwortliches, unternehmerisch orientiertes Denken und Handeln unserer Mitarbeiter stehen dabei im Vordergrund.

Zur Stärkung der Kompetenzen und Förderung des Engagements der Führungskräfte im Konzern wird sich Linde auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren und eine langfristige Bindung der Führungskräfte an den Konzern anstreben. Elemente der konsequenten Managemententwicklung sind insbesondere die Eröffnung von Entwicklungsperspektiven, eine zielgruppenorientierte Betreuung und Beratung, frühzeitige Identifikation und Förderung von Potenzial- und Leistungsträgern sowie attraktive marktgerechte Anreizsysteme für Führungskräfte.

Der Erfolg unseres Unternehmens ist vom Engagement, von der Motivation und von den Fähigkeiten unserer Mitarbeiter abhängig. Dem auf manchen Gebieten bestehenden Fachkräftemangel begegnen wir vorsorglich mit umfassenden Personalentwicklungsmaßnahmen sowie umfangreichen Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Damit stärken wir unsere Position als attraktiver Arbeitgeber im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter, insbesondere im Ingenieurbereich.

### Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Akquisitions- und Investitionsprojekte sind aufgrund ihrer Zukunftsorientierung für das Wachstum des Unternehmens sehr wichtig, aber auch mit komplexen Risiken behaftet. Diese Risiken werden durch maßgeschneiderte Abläufe und Verfahren im Rahmen der Akquisitions- und Investitionsprojekte gesteuert und reduziert.

Bereits im Vorfeld lassen wir Risiken durch interne und externe Experten überprüfen, und in regelmäßigen Abständen werden Akquisitionen und (Des-)Investitionen in einem Komitee bzw. im Vorstand erörtert.

Die Linde AG hat im vergangenen Geschäftsjahr verschiedenste Unternehmenskäufe und -verkäufe getätigt. Der Großteil der getätigten Unternehmensverkäufe stand im Zusammenhang mit Auflagen der Kartellbehörden als Folge des Erwerbs von The BOC Group plc im Jahr 2006. Die getätigten Unternehmenskäufe sind das Ergebnis gezielter Maßnahmen zur Stärkung unseres Kerngeschäfts. Die Effizienz der getätigten Akquisitionen wird anhand der Entwicklung bestimmter Finanzgrößen überwacht.

### Umweltrisiken

Neben dem Qualitätsmanagement steht die Linde Group auch für ein umfassendes Umweltmanagement. Unser Ziel ist es, Risiken für die Umwelt frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zur Risikovermeidung zu ergreifen. Damit vermindern wir auch das Haftungsrisiko aufgrund einer übermäßigen Umweltbelastung. Wir verstehen dabei Umweltschutz als ganzheitlichen Ansatz, der den gesamten Lebenszyklus der Produkte umfasst. Mögliche Auswirkungen auf die Umwelt werden bereits bei der Entwicklung und Planung berücksichtigt.

Verschärfte gesetzliche Vorschriften können zu höheren Entwicklungsaufwendungen, Produktkennzeichnungspflichten oder Produktionskosten führen. Im Rahmen der Risikoerkennung und -steuerung beobachten wir die Gesetzgebung in unseren Märkten und beschäftigen uns im Rahmen der Forschung und Entwicklung mit alternativen Produktionsmaterialien.

### Rechtliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist der Linde Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können oft nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, so dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben können.

Die nachfolgend beschriebenen Rechtsverfahren stellen die aus heutiger Sicht wesentlichen Rechtsrisiken dar. Sie sind nicht als abschließende Auflistung zu verstehen.

Einige Unternehmen der Linde Group sind im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs Prozesspartei in verschiedenen Gerichtsverfahren. Hierzu gehören auch Verfahren, in denen auf hohe Schadenersatzsummen geklagt wird. Der Ausgang der Rechtsstreitigkeiten, an denen Unternehmen der Linde Group als Prozesspartei beteiligt sind, lässt sich nicht eindeutig vorhersagen. Das Unternehmen geht jedoch davon aus, dass die Rechtsstreitigkeiten ohne nennenswerte negative Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens beigelegt werden können.

Bestimmte Tochterunternehmen sind in den Vereinigten Staaten als Prozesspartei an verschiedenen Gerichtsverfahren beteiligt. Bei diesen Verfahren geht es um angebliche Gesundheitsschäden, die während des Schweißens durch den Kontakt mit Mangan, Asbest und/oder toxischen Dämpfen entstanden sein sollen. Die Tochterunternehmen sind hierbei in der Regel nur einer von mehreren beziehungsweise vielen Beklagten. Die betroffenen Tochterunternehmen sind davon überzeugt, dass sie über gute Argumente gegen die erhobenen Schadenersatzansprüche verfügen, und weisen die behaupteten Ansprüche nachdrücklich zurück. Aufgrund der bisherigen Gesamtprozess Erfahrung, der mangelnden Stichhaltigkeit der erhobenen Vorwürfe sowie des jeweils bestehenden Versicherungsschutzes geht der Konzern davon aus, dass die Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Schweißdämpfen so beigelegt werden können, dass keine nennenswerten nachteiligen Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens entstehen. Das Ergebnis dieser Verfahren ist allerdings ungewiss und lässt sich nicht vorhersagen. Die Versicherungen der Tochterunternehmen decken die Kosten und Folgen eines möglichen Urteils im Zusammenhang mit den behaupteten Ansprüchen überwiegend oder zum Teil ab.

### IT-Risiken

In einer modernen Arbeitsumgebung sind Unternehmen auf Informationstechnologien angewiesen, um eine sichere und effektive Infrastruktur zu gewährleisten. Um das Risiko der Unterbrechung von Geschäftsprozessen infolge eines Systemausfalls zu minimieren, wurden zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt. Dazu gehören unter anderem Zutrittskontrollsysteme, Notfallpläne und unterbrechungsfreie Stromversorgungen kritischer Systeme, Backup-Systeme sowie Datenspiegelungen. Gegen Datensicherheitsrisiken durch unberechtigte Zugriffe auf die IT-Systeme setzen wir unter anderem Firewallsysteme und Virens Scanner ein. Zudem stellen wir die Vertraulichkeit der Daten, deren Verfügbarkeit und Integrität sicher.

### Projektrisiken

Komplexe Großprojekte im Anlagenbau stellen besondere Anforderungen an das Risikomanagement. In unserem Geschäftsbereich Linde Engineering werden Großprojekte abgewickelt mit Vertragsvolumina von teilweise mehreren hundert Mio. EUR und mehrjähriger Vertragslaufzeit. Typischerweise handelt es sich dabei um die Planung und den Bau schlüsselfertiger Anlagen. Potenzielle Risiken entstehen dabei in der mit Unsicherheiten behafteten Kalkulation der komplexen Projekte. Dazu gehören unerwartete technische Probleme, Lieferengpässe bei Lieferanten wichtiger Komponenten, unvorhersehbare Entwicklungen bei der Montage vor Ort und Probleme mit Partnern oder Subunternehmern. Zum Management der Risiken im Anlagenbau wenden wir bereits in der Angebotsphase bewährte Methoden an, um den Einfluss möglicher Kostenabweichungen einzelner Komponenten gegenüber den Planwerten auf die Wirtschaftlichkeit eines Großprojektes abzuschätzen. So simulieren wir die Chancen und Risiken eines jeden Projekts mit Hilfe numerischer Analysemethoden. Durch eine fortlaufende Kontrolle von Veränderungen der Parameter parallel zum Projektfortschritt lassen sich bereits im frühen Stadium mögliche Projektrisiken erkennen und erforderliche Maßnahmen einleiten. Diese Instrumente werden ständig weiterentwickelt und den steigenden Anforderungen des Marktes angepasst.

Ein wichtiger Aspekt im Rahmen des Risikomanagements ist auch die sicherheits- und umweltgerechte Planung, Montage und Inbetriebnahme der projektierten Anlagen. Um dies sicherzustellen, hat der Geschäftsbereich Linde Engineering klar strukturierte Managementvorgaben und Vorgehensweisen definiert und eine umfassende Expertenorganisation aufgebaut.

### Strategierisiko

Der Linde Konzern hat eine langfristige Wachstumsstrategie entwickelt. In regelmäßigen Sitzungen bewerten der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie Führungskräfte der Linde AG die Wachstumsstrategie des Unternehmens und leiten, sofern notwendig, korrigierende Maßnahmen ein.

### Externe Risiken

Wie für alle Unternehmen stellen potenzielle Umbrüche im politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld ein grundsätzliches Risiko dar. Ebenso besteht in Form von terroristischen Handlungen oder Naturkatastrophen eine theoretische Gefahr für die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Diese Risiken sind teilweise durch Versicherungen gedeckt.

### Risikotransfer

Für ausgewählte Risikobereiche wird der Risikotransfer auf Versicherer durch den Abschluss von Konzernversicherungsverträgen durch den zentralen Dienstleister, Commercium Versicherungsvermittlung GmbH, in Abstimmung mit dem Vorstand der Linde AG gesteuert.

### Beurteilung der Gesamtrisikosituation

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und Zukunftsaussichten wurden im Geschäftsjahr 2007 keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Group führen könnten. Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

## Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Es existieren wesentliche Finanzierungsverträge, die jeweils eigene Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels enthalten. Diese Regelungen sehen insbesondere Informationspflichten gegenüber dem Vertragspartner sowie Kündigungsrechte für den Vertragspartner vor.

Die im Jahr 2004 begebene Wandelschuldverschreibung enthält eine Regelung zur Anpassung des Wandlungsverhältnisses im Falle eines Kontrollwechsels.

Eine Kündigung und vorzeitige Rückzahlung ist bei den im Jahr 2006 begebenen Hybridanleihen möglich, sofern ein Kontrollwechsel stattfindet.

Die Hauptversammlung hat im Geschäftsjahr 2007 die Einführung eines Aktienoptionsprogramms (Linde Performance Share Programm 2007) für Vorstände und nachgeordnete Führungskräfte beschlossen, in dessen Rahmen bis zu 3,5 Millionen Bezugsrechte ausgegeben werden können. Soweit Mitglieder des Vorstands infolge der Ausübung der Optionsrechte Aktien beziehen bzw. erwerben, unterliegen 25 Prozent dieser Aktien bzw. unter bestimmten Voraussetzungen Aktien im Gegenwert von 25 Prozent der Gesamtzahl ausgeübter Optionsrechte einer Haltepflicht von zwei Jahren. Nach den Bedingungen des Aktienoptionsprogramms können im Falle eines Kontrollwechsels Sonderregelungen getroffen werden. Diese wurden für die im Jahr 2007 ausgegebenen Aktienoptionen wie folgt vorgesehen: Im Falle eines Kontrollwechsels bestehen Kündigungsrechte mit der Folge einer Abgeltung der Optionsrechte durch einen näher zu bestimmenden Barausgleich.

Linde hat im Geschäftsjahr 2007 im Rahmen seines Debt Issuance Programms Benchmark-Anleihen begeben. Entsprechend § 5 Abs. 4 der Emissionsbedingungen hat der Gläubiger der Schuldverschreibungen das Wahlrecht, die sofortige Rückzahlung im Falle eines Kontrollwechsels zu verlangen, wenn der Kontrollwechsel zu einem Entzug oder zu einer Herabsetzung des Ratings auf oder unter bestimmte Ratingstufen für nicht nachrangige unbesicherte Verbindlichkeiten führt.

Im Falle einer Übernahme der Linde AG und der Beendigung des Anstellungsvertrags werden den Vorstandsmitgliedern gegebenenfalls bestimmte, an ihren vertraglichen Bezügen orientierte Ausgleichsleistungen gewährt. Diese Ausgleichsleistungen sind in ihrer Höhe begrenzt. Eine nähere Beschreibung der Change-of-Control-Regelungen der Vorstandsmitglieder ist im Vergütungsbericht dargestellt.

Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG 1976. Gemäß Ziff. 5.1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mehreren Personen, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt. Nach Ziff. 5.2 der Satzung der Gesellschaft kann der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden und eines zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Für Satzungsänderungen gelten §§ 179 ff. AktG. Ein Beschluss der Hauptversammlung zur Satzungsänderung bedarf wie alle Beschlüsse der Hauptversammlung nach Ziff. 13.2 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, falls nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. Ein Beschluss der Hauptversammlung zur Änderung des Unternehmensgegenstandes bedarf gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Die Angaben zum Eigenkapital werden im Anhang unter Ziffer [6] gemacht.

## Nachtragsbericht

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

# Prognosebericht

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

### Weltkonjunktur: Abkühlung erwartet

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird im laufenden Jahr 2008 schwächer ausfallen als im Vorjahr. Insbesondere die Konjunktur-entwicklung in den USA ist im Zuge der Finanz- und Immobilienkrise mit vielen Unsicherheiten behaftet. Die zu Jahresbeginn vorgenommene Lockerung der Geldpolitik wird die negativen Folgen der Finanz- und Immobilienkrise nur teilweise kompensieren können. Insgesamt rechnen die Wirtschaftsforscher für die USA im Jahr 2008 mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 2,0 Prozent (Vj. 2,2 Prozent).

Das Abflauen der US-Wirtschaft wird auch die Konjunktur im Euroraum beeinträchtigen. Auch hier erwarten die Experten beim realen Bruttoinlandsprodukt ein Plus von 2,0 Prozent, nachdem die Wirtschaft in dieser Region im Jahr 2007 noch um 2,6 Prozent gewachsen war.

In Deutschland ist im Jahr 2008 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,8 Prozent zu rechnen, nach 2,5 Prozent im Vorjahr. Dabei ist im ersten Quartal von einem langsameren Expansionstempo auszugehen. Im weiteren Verlauf des Jahres erwarten die Forschungsinstitute eine leichte Zunahme der wirtschaftlichen Dynamik, die maßgeblich durch einen kräftigen Zuwachs der privaten Konsumausgaben geprägt sein dürfte. Trotz der ungünstigeren preislichen Wettbewerbsfähigkeit wird der Export auch im Jahr 2008 die Konjunktur in Deutschland stützen.

Für das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt 2008 rechnen die Wirtschaftsforschungsinstitute nach jüngsten Prognosen mit einem Wachstum von 3,0 Prozent (Vj. 3,7 Prozent). Gleichzeitig erwarten die Institute, dass der Welthandel um 5,8 Prozent steigt. Grundlage dieser Prognose der Arbeitsgemeinschaft deutscher Wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e. V. (Berlin) ist die Annahme, dass sich der Ölpreis bis zum Jahresende auf einem Niveau von etwa 80 USD je Barrel einpendeln wird. Beim Wechselkurs des Euro gehen die Konjunkturoperaten für das laufende Jahr von einem Durchschnittskurs von 1,40 USD aus.

## Ausblick Linde AG

Vor diesem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund gehen wir davon aus, dass Umsatz und operatives Ergebnis der Linde AG im laufenden Geschäftsjahr über den Vorjahreswerten liegen werden.

### Gaseindustrie

Im Geschäftsbereich Gase gehen wir aufgrund des erwarteten Anstiegs des Bruttoinlandsprodukts und unserer starken Marktposition im Inland von einem erneuten Anstieg des Umsatzes aus. Das Ergebnis wird das Niveau des Berichtszeitraums erreichen. Abgeleitet von der Zielsetzung der Linde Group gilt auch für den Geschäftsbereich Gase unverändert: Wir wollen stärker wachsen als der Markt und das Ergebnis überproportional verbessern.

### Anlagenbau

Die weltweiten Rahmenbedingungen für das internationale Anlagenbaugeschäft sind unverändert gut. In den vier großen Geschäftsfeldern Olefin-Anlagen, Erdgas-Anlagen, Luftzerlegungs-Anlagen sowie Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen herrscht eine anhaltend hohe Nachfrage. Aufgrund dieser guten Ausgangssituation und der im Geschäftsjahr 2008 geplanten Endabrechnung von Großprojekten erwarten wir bei Umsatz und Ergebnis eine deutliche Steigerung gegenüber dem Berichtszeitraum. Auch über das Jahr 2008 hinaus erwarten wir eine gute Beschäftigungslage und Auftragseingänge auf hohem Niveau.

### Investitionen

Wir werden auch in Deutschland unsere Investitionsstrategie fortsetzen und gezielt in die Bereiche investieren, die Chancen auf ein überproportionales Wachstum bieten und die Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit erhöhen.

### Dividende

Wir verfolgen eine ertragsorientierte Dividendenpolitik und werden die Ausschüttung an der zukünftigen Ergebnisentwicklung ausrichten.



---

**Bilanz der Linde AG – Aktiva**


---

in Mio. €	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Immaterielle Vermögensgegenstände		49	56
Sachanlagen		315	302
Finanzanlagen		12.807	18.376
<b>Anlagevermögen</b>	[1]	<b>13.171</b>	<b>18.734</b>
Vorräte	[2]	2.152	1.414
abzüglich erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen		-2.152	-1.414
		-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	[3]	596	499
Flüssige Mittel	[4]	47	27
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>643</b>	<b>526</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	[5]	<b>7</b>	<b>37</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>13.821</b>	<b>19.297</b>

---

**Bilanz der Linde AG – Passiva**


---

in Mio. €	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Gezeichnetes Kapital		426	411
Bedingtes Kapital 99 Mio. € (Vj. 104 Mio. €)			
Kapitalrücklage		4.903	4.614
Gewinnrücklagen		1.328	1.328
Bilanzgewinn		864	737
<b>Eigenkapital</b>	[6]	<b>7.521</b>	<b>7.090</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	[7]	<b>16</b>	<b>14</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[8]	771	761
Andere Rückstellungen	[9]	812	735
<b>Rückstellungen</b>		<b>1.583</b>	<b>1.496</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	[10]	<b>4.701</b>	<b>10.697</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>13.821</b>	<b>19.297</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung der Linde AG**

in Mio. €	Anhang	2007	2006
<b>Umsatzerlöse</b>	[11]	1.885	2.711
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		1.391	2.060
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		494	651
Vertriebskosten		173	239
Forschungs- und Entwicklungskosten		44	68
Allgemeine Verwaltungskosten		314	360
Sonstige betriebliche Erträge	[12]	390	203
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[13]	249	456
Ergebnis aus Beteiligungen	[14]	211	1.277
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		-	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		134	45
davon aus verbundenen Unternehmen 23 Mio. € (Vj. 12 Mio. €)			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		1	349
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		565	376
davon aus verbundenen Unternehmen 221 Mio. € (Vj. 79 Mio. €)			
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		-117	329
Sondereinflüsse			
Gewinn aus der Veräußerung von Beteiligungen	[15]	433	1.444
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-53	336
<b>Jahresüberschuss</b>		369	1.437
Einstellungen in Gewinnrücklagen		-	700
Gewinnvortrag		495	-
<b>Bilanzgewinn</b>		864	737





---

**Entwicklung des Anlagevermögens der Linde AG**


---



---

**Anschaffungs- und Herstellungskosten**


---

in Mio. €	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2007
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	101	4	3	-	102
Geleistete Anzahlungen	3	5	-	-	8
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>104</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>110</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	414	1	13	5	407
Technische Anlagen und Maschinen	513	13	-	14	540
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	304	14	41	5	282
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53	66	6	-24	89
<b>Sachanlagen</b>	<b>1.284</b>	<b>94</b>	<b>60</b>	<b>-</b>	<b>1.318</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.931	10.837	16.424	3	12.347
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	286	-	16	-	270
Anteile an Beteiligungen	6	9	-	-3	12
Wertpapiere des Anlagevermögens	226	7	-	-	233
Sonstige Ausleihungen	1	-	-	-	1
<b>Finanzanlagen</b>	<b>18.450</b>	<b>10.853</b>	<b>16.440</b>	<b>-</b>	<b>12.863</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>19.838</b>	<b>10.956</b>	<b>16.503</b>	<b>-</b>	<b>14.291</b>

---

**Entwicklung des Anlagevermögens der Linde AG**


---

	Abschreibungen				Buchwerte		
	Kumulierte Abschrei- bungen 01.01.2007	Abschrei- bungen des laufenden Jahres	Abgänge	Zuschrei- bungen	Kumulierte Abschrei- bungen 31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
in Mio. €							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	48	15	2	-	61	41	53
Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	8	3
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>48</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>61</b>	<b>49</b>	<b>56</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	305	8	8	-	305	102	109
Technische Anlagen und Maschinen	433	30	-	-	463	77	80
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	244	24	33	-	235	47	60
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	89	53
<b>Sachanlagen</b>	<b>982</b>	<b>62</b>	<b>41</b>	<b>-</b>	<b>1.003</b>	<b>315</b>	<b>302</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	73	1	19	-	55	12.292	17.858
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	270	286
Anteile an Beteiligungen	-	-	-	-	-	12	6
Wertpapiere des Anlagevermögens	1	-	-	-	1	232	225
Sonstige Ausleihungen	-	-	-	-	-	1	1
<b>Finanzanlagen</b>	<b>74</b>	<b>1</b>	<b>19</b>	<b>-</b>	<b>56</b>	<b>12.807</b>	<b>18.376</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.104</b>	<b>78</b>	<b>62</b>	<b>-</b>	<b>1.120</b>	<b>13.171</b>	<b>18.734</b>

# Anhang zum Jahresabschluss der Linde AG

## Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Linde AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Soweit in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zur Verbesserung der Übersichtlichkeit Positionen zusammengefasst sind, werden sie im Anhang einzeln aufgeführt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist zur besseren internationalen Vergleichbarkeit nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des vollständigen Anteilbesitzes wird über den elektronischen Bundesanzeiger beim Handelsregister des Amtsgerichts München hinterlegt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungskosten oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden 25 bis 50 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen grundsätzlich 6 bis 15 Jahre sowie bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 10 Jahre.

Vorwiegend wird degressiv abgeschrieben mit Übergang zur linearen Abschreibung, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Grundsätzlich werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Soweit steuerliche Vorschriften weitere Abschreibungen zulassen, werden diese in Ansatz gebracht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. dem niedrigeren steuerlich zulässigen Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen.

Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wird den erkennbaren Risiken durch angemessene Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die Fremdwährungsforderungen sind, falls erforderlich, mit dem niedrigeren Tageskurs am Bilanzstichtag bewertet; währungskursgesicherte Forderungen sind mit dem jeweiligen Terminkurs angesetzt.

Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem Geldkurs des Einbuchungstags bzw. dem höheren Tageskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Pensionsrückstellungen werden in Anlehnung an IAS 19 bewertet. Es werden ein Zinssatz von 4,25 Prozent, ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent und eine erwartete Inflationsrate von 1,5 Prozent bei der Bewertung der Rückstellung zugrundegelegt.

Die übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken werden auch derivative Finanzinstrumente in Form von Termin- und Optionsgeschäften sowie Swaps eingesetzt. Sämtliche derivativen Instrumente werden im Rahmen festgelegter Limits auf Basis detaillierter Richtlinien abgeschlossen und dienen neben Absicherungszwecken der Optimierung der Finanzierung. Soweit die Bildung von Bewertungseinheiten möglich ist, werden diese bilanziert. Für die übrigen derivativen Finanzinstrumente werden bei negativen Marktwerten Rückstellungen gebildet.

## Erläuterungen zur Bilanz

### [1] Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist auf den vorangegangenen Seiten dargestellt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten langfristige Fondsanteile, die infolge der treuhänderischen Übertragung an den Linde Pensionsfonds e. V. zweckgebunden sind.

### [2] Vorräte

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27	25
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.871	1.113
Fertige Erzeugnisse und Waren	13	10
Geleistete Anzahlungen	241	266
	<b>2.152</b>	<b>1.414</b>

### [3] Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	127	127
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	(32)	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	382	131
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	-	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	(47)	(30)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	5
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	-	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	(2)	(1)
Sonstige Vermögensgegenstände	85	236
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	-	(10)
	<b>596</b>	<b>499</b>

### [4] Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

### [5] Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält insbesondere das Disagio aus der Wandelanleihe.

## [6] Eigenkapital

Nachfolgende Erläuterungen enthalten auch Angaben, die nach § 289 Abs. 4 HGB Bestandteil des Lageberichts sind. Auf eine zusätzliche Darstellung dieser Angaben im Lagebericht wird verzichtet.

### **Gezeichnetes Kapital, genehmigtes und bedingtes Kapital, Bezugsrechte**

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag voll eingezahlt und beträgt 425.849.415,68 EUR. Es ist eingeteilt in 166.347.428 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 EUR je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt das Stimmrecht und ist dividendenberechtigt. Die Dividendenberechtigung kann aufgrund Gesetz (z. B. bei eigenen Aktien) oder Satzungsbestimmungen bzw. Hauptversammlungsbeschluss (z. B. hinsichtlich des Beginns der Dividendenberechtigung neuer Aktien erst für das Jahr ihrer Ausgabe bei Ausgabe vor der ordentlichen Hauptversammlung) ausgeschlossen sein.

Außerhalb des Handelsregisters ergab sich zum 31. Dezember 2007 durch Ausgabe von 4.666.932 neuen Stückaktien aufgrund Ausübungen der im Jahre 2004 von der Linde Finance B. V. emittierten Wandelschuldverschreibung unter der hierfür am 17. Mai 2000 von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung sowie durch Ausgabe von 944.451 neuen Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2002 zur Bedienung des Management Incentive Programm für Führungskräfte gegen Zahlung des jeweiligen Ausübungspreises eine Erhöhung des Grundkapitals im Berichtszeitraum von 411.484.275,20 EUR um insgesamt 14.365.140,48 EUR auf 425.849.415,68 EUR, eingeteilt in 166.347.428 Stückaktien.

Das Genehmigte Kapital, bestehend aus dem Genehmigten Kapital I und dem Genehmigten Kapital II, beträgt am Bilanzstichtag 105.106.534,40 EUR.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 7. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 25.106.534,40 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Linde AG oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionsscheinen ein Bezugsrecht auf neue Stückaktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde, und das Bezugsrecht für einen Betrag von 3.500.000 EUR auch insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um Belegschaftsaktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgeben zu können. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht für einen Betrag von bis zu 10 Prozent des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I vorhandenen Grundkapitals auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Stückaktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Stückaktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Stückaktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf eigene Aktien der Gesellschaft entfällt, die nach Schaffung dieses Genehmigten Kapitals I unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert wurden, sowie um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Rechte zum Bezug von Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begründet wurden. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 4. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 80.000.000 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 31.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Barein-

lage oder gegen Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Grundsätzlich sind die neuen Stückaktien den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Linde AG oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Tochtergesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandlungsrechte ein Bezugsrecht auf neue Stückaktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Stückaktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Stückaktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet, und das rechnerisch auf die ausgegebenen Aktien entfallende Grundkapital insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreitet. Auf diese Kapitalgrenze ist das rechnerisch auf diejenigen Aktien entfallende Grundkapital anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandelanleihen auszugeben sind. Eine solche Anrechnung erfolgt jedoch nur insoweit, als die Options- bzw. Wandelanleihen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben werden. Ebenfalls anzurechnen ist das Grundkapital, das rechnerisch auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG auf der Grundlage eines genehmigten Kapitals ausgegeben oder nach Rückerwerb als eigene Aktien veräußert werden. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen oder von Unternehmenszusammenschlüssen. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Das Bedingte Kapital, bestehend aus dem Bedingten Kapital gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2000, dem Bedingten Kapital 2002, dem Bedingten Kapital 2005 und dem Bedingten Kapital 2007, beträgt am Bilanzstichtag insgesamt 98.882.127,36 EUR.

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2000 hatte eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu 50.000.000 EUR beschlossen, die nur insoweit durchgeführt wird, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der Linde AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 16. Mai 2005 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Linde AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 16. Mai 2005 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Im Mai 2004 wurden über die 100-prozentige Tochtergesellschaft Linde Finance B. V. Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 550.000.000 EUR unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben. Jeder Inhaber einer der insgesamt 5.500 Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je 100.000 EUR ist vorbehaltlich der Voraussetzungen in den Anleihebedingungen berechtigt, im Ausübungszeitraum das Recht zur Wandlung in 1.770,4755 Stückaktien auszuüben. Die Wandelschuldverschreibungen gewähren vorbehaltlich Anpassungen des Wandlungsverhältnisses Wandlungsrechte auf Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 24,93 Mio. EUR durch Ausgabe von bis zu 9.737.615 Aktien. Im Berichtszeitraum wurden aufgrund Ausübung der Wandlungsrechte aus 2.636 Wandelschuldverschreibungen im Nominalwert von insgesamt 263.600.000 EUR 4.666.932 neue Stückaktien begeben. Damit hat sich das Bedingte Kapital gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2000 im Berichtszeitraum von 41.764.646,40 EUR um 11.947.345,92 EUR auf 29.817.300,48 EUR redu-

ziert. Das Grundkapital hat sich im Berichtszeitraum entsprechend erhöht. Für 1.047 Wandelschuldverschreibungen im Nominalwert von jeweils 100.000 EUR mit dem Recht zur Wandlung in jeweils 1.770,4755 Stückaktien war das Wandlungsrecht zum Stichtag noch nicht ausgeübt.

Das Grundkapital ist um bis zu 10.064.826,88 EUR, eingeteilt in 3.931.573 neue Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2002). Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2002 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2007 bis zu 6.000.000 Bezugsrechte auf Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder von Geschäftsführungen verbundener Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG und an ausgewählte Führungskräfte mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren zu begeben (Management Incentive Programm). Zur Bedienung dieser Bezugsrechte wurde das Grundkapital durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2002 um 15.360.000 EUR, eingeteilt in 6.000.000 neue Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2002). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2002 ausgegeben wurden, von ihren Optionsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien, die aufgrund der Ausübung von Optionsrechten ausgegeben werden, sind erstmals für das Geschäftsjahr dividendenberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Nachdem in den Jahren 2005 und 2006 bereits Bezugsrechte aus dem Management Incentive Programm ausgeübt wurden, hat sich das Bedingte Kapital 2002 im Berichtszeitraum von 12.482.621,44 EUR um 2.417.794,56 EUR auf 10.064.826,88 EUR, eingeteilt in 3.931.573 Stückaktien, weiter reduziert. Das Grundkapital hat sich im Berichtszeitraum entsprechend erhöht.

Das Grundkapital ist um bis zu 50.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 19.531.250 neuen Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2005). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der Linde AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Juni 2005 bis zum 7. Juni 2010 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Linde AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Juni 2005 bis zum 7. Juni 2010 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 9.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.515.625 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird ausschließlich beschlossen zum Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie weitere Führungskräfte der Gesellschaft und nachgeordneter, verbundener Unternehmen im In- und Ausland einschließlich Mitgliedern von Geschäftsleitungsorganen nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2007. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe nach Ablauf eines Geschäftsjahres, jedoch vor der Aufsichtsrats-sitzung, in der der Beschluss über die Gewinnverwendung gefasst wird, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil.



Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2007 unter Aufhebung der bis zum 31. Oktober 2007 befristeten Ermächtigung zudem ermächtigt, bis zum 4. Dezember 2008 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben.

### **Stimmrechtsmitteilungen**

Gemäß § 160 Abs. 2 Satz 8 AktG sind Angaben zu machen über das Bestehen von Beteiligungen, die nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG mitgeteilt worden sind. Nach diesen Vorschriften sind Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte über- oder unterschritten hat, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft verpflichtet. Nachstehend sind die nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlichten Inhalte der Mitteilungen bis zum Bilanzstichtag aufgeführt, die den der Gesellschaft zuletzt gemeldeten Beteiligungsbestand widerspiegeln:

#### **1. Allianz SE**

Die Allianz SE, München, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 15. Juni 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München, Deutschland, an der Linde AG, Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, Deutschland, am 14. Juni 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nun 2,84 Prozent (4.574.766 Stimmrechte) beträgt. Davon sind der Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft 1,49 Prozent der Stimmrechte (2.391.821 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil der Allianz SE an der Linde AG hat sich nicht in meldepflichtiger Weise geändert.

#### **2. Capital Research and Management Company/Europacific Growth Fund**

Mit Schreiben vom 12. Juni 2007 hat Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 6. Juni der Anteil von Capital Research and Management Company an den Stimmrechten der Linde AG, Abraham-Lincoln-Straße, 65189 Wiesbaden, Deutschland, unter die Schwelle von 10 Prozent gefallen ist. Zu diesem Datum hielt Capital Research and Management Company 9,93 Prozent aller Stimmrechte der Linde AG (Stimmrechte aus 15.981.010 Stammaktien). Die Linde AG hat ausschließlich Stammaktien begeben.

9,93 Prozent aller Stimmrechte der Linde AG (Stimmrechte aus 15.981.010 Stammaktien) waren der Capital Research and Management Company gemäß § 22 Abs. 1 Satz Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Von diesen Stimmrechten aus 15.981.010 Stammaktien werden Stimmrechte aus 8.066.708 Stammaktien (5,01 Prozent) vom Europacific Growth Fund, Los Angeles, USA, gehalten, der somit ein Aktionär ist, der einen Anteil von 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte der Linde AG hält.

Der Europacific Growth Fund, Los Angeles, USA, hat uns mit Schreiben vom 18. Juli 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des Europacific Growth Fund an der Linde AG, Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, Deutschland, am 9. Juli 2007 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und nun 4,99 Prozent (8.066.708 Anteile) beträgt.

#### **3. Commerzbank**

Mit Schreiben vom 12. Juli 2006 hat die Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Linde Aktiengesellschaft, Abraham-Lincoln-Str. 21, 65189 Wiesbaden, am 5. Juli 2006 die Schwelle von 10 Prozent unterschritten und 7,70 Prozent betragen hat. Davon waren der Commerzbank Aktiengesellschaft, Kaiserstraße 16, 60311 Frankfurt am Main, 7,63 Prozent der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Nach Ausübung der Bezugsrechte nach der im Zeitpunkt des Schreibens gerade abgeschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen beträgt der Stimmrechtsanteil im Zeitpunkt des Schreibens 9,78 Prozent.

#### **4. Deutsche Bank**

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 21. Juni 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der DB Equity S.à r.l., Luxemburg, an der Linde AG, Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, Deutschland, am 18. Juni 2007 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten hat und nun 5,41 Prozent (8.721.847 Stimmrechte) beträgt.

Darüber hinaus hat uns die Deutsche Bank AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die Deutsche Bank AG mit Wirkung zum 18. Juni 2007 aufgrund der Rückführung eines konzerninternen Wertpapierdarlehens nicht mehr direkt über eine Beteiligung von 5,41 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG, sondern nunmehr aufgrund einer Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG über eine (indirekte) Beteiligung von 5,41 Prozent (8.721.847 Stimmrechte) verfügt.

Der Gesamtstimmrechtsanteil des Deutsche Bank AG-Konzerns beträgt nunmehr 5,41 Prozent (8.721.847 Stimmrechte) der Stimmrechte an der Linde AG.

#### **5. Fidelity International Limited**

Die Fidelity International Limited, P.O. Box HM 670, Hamilton HMCX, Bermuda, hat uns mit Schreiben vom 14. Februar 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity International Limited an der Linde AG, Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, Deutschland, am 13. Februar 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und nun 2,98 Prozent (4.697.792 Anteile) beträgt. Die Stimmrechte werden der Fidelity International Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

#### **6. FMR Corp.**

Die FMR Corp., Boston, Massachusetts, USA, hat uns mit Schreiben vom 18. Juni 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FMR Corp. an der Linde AG, Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, Deutschland, am 15. Juni 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und nun 3,01 Prozent (4.839.812 Anteile) beträgt. Die Stimmrechte werden der FMR Corp. gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 2 WpHG zugerechnet.

#### **7. FMR LLC**

Die FMR LLC, Boston, Massachusetts, USA, hat uns mit Schreiben vom 1. November 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die FMR Corp., Boston, Massachusetts, USA, auf die FMR LLC mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 verschmolzen worden ist. Die FMR LLC ist somit Rechtsnachfolgerin der FMR Corp. geworden. Der Stimmrechtsanteil der FMR LLC an der Linde AG, Leopoldstraße 252, 80807 München, Deutschland, hat daher am 1. Oktober 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 4,49 Prozent (7.347.362 Anteile). Die Stimmrechte wurden der FMR LLC gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 2 WpHG zugerechnet.

Die FMR LLC hatte uns ferner bereits mit Schreiben vom 22. Oktober 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FMR LLC an der Linde AG am 17. Oktober 2007 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nun 5,01 Prozent (8.201.712 Anteile) beträgt. Die Stimmrechte werden der FMR LLC gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 2 WpHG zugerechnet. Davon beträgt der Stimmrechtsanteil der Fidelity Management & Research Company an der Linde AG 4,19 Prozent.

#### **8. Franklin Mutual Series Fund Inc.**

Mit Schreiben vom 17. Mai 2007 hat Franklin Mutual Series Fund Inc., Short Hill, USA, gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Anteil an Stimmrechten der Linde AG, Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, am 16. Mai unter die Schwelle von 3 Prozent gefallen ist und der Anteil der Stimmrechte nun 2,51 Prozent, entsprechend 4.034.186 stimmberechtigten Aktien, beträgt.

### 9. Massachusetts Financial Services

Mit Schreiben vom 25. Mai 2007 hat Massachusetts Financial Services (MFS), Boston, USA, gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass MFS der Anteil an Stimmrechten der Linde AG, Abraham-Lincoln-Straße, 65189 Wiesbaden, Deutschland, am 16. Mai die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat. Die mitteilende Partei hält nun 3,43 Prozent der Stimmrechte (5.515.200 Stimmen).

Diese Stimmrechte werden der mitteilenden Partei gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Keiner der zuzurechnenden Stimmrechtsanteile überschreitet für sich genommen 3 Prozent der Stimmrechte der Linde AG.

### 10. Sun Life Financial Inc.

Uns wurde mit Schreiben vom 2. August 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in Korrektur einer Veröffentlichung vom 30. Mai 2007 mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Sun Life Financial Inc., Toronto, Kanada, an der Linde AG, Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, Deutschland, hat am 16. Mai 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten und beträgt nun 3,43 Prozent (5.515.200 Stimmrechte). Die Stimmrechte werden der Sun Life Financial Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet.

Uns wurde weiterhin mit Schreiben vom 2. August 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

1. Der Stimmrechtsanteil der Sun Life Financial Corp., Toronto, Kanada, an der Linde AG, Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, Deutschland, hat am 16. Mai 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten und beträgt nun 3,43 Prozent (5.515.200 Stimmrechte). Die Stimmrechte werden der Sun Life Financial Corp. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet.
2. Der Stimmrechtsanteil der Sun Life Assurance Company of Canada – U.S. Operations Holdings, Inc., Wellesley Hills, USA, an der Linde AG, Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, Deutschland, hat am 16. Mai 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten und beträgt nun 3,43 Prozent (5.515.200 Stimmrechte). Die Stimmrechte werden der Sun Life Assurance Company of Canada – U.S. Operations Holdings, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet.
3. Der Stimmrechtsanteil der Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc., Wellesley Hills, USA, an der Linde AG, Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, Deutschland, hat am 16. Mai 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten und beträgt nun 3,43 Prozent (5.515.200 Stimmrechte). Die Stimmrechte werden der Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet.
4. Der Stimmrechtsanteil der Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC, Wellesley Hills, USA, an der Linde AG, Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, Deutschland, hat am 16. Mai 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten und beträgt nun 3,43 Prozent (5.515.200 Stimmrechte). Die Stimmrechte werden der Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet.
5. Der Stimmrechtsanteil der Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., Boston, USA, an der Linde AG, Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, Deutschland, hat am 16. Mai 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten und beträgt nun 3,43 Prozent (5.515.200 Stimmrechte). Die Stimmrechte werden der Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet.

### Weitere Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Aktien mit Sonderrechten bestehen ebenso wenig wie eine Stimmrechtskontrolle von ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar wahrnehmenden, am Kapital beteiligten Arbeitnehmern.

### [7] Sonderposten mit Rücklageanteil

Es handelt sich um Sonderposten nach § 6 b EStG.

Im Jahr 2007 wurden 2,2 Mio. EUR aus dem Verkauf eines Grundstücks in den Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt (Vj. 0,6 Mio. EUR). Es erfolgte 2007 keine Übertragung auf Ersatzwirtschaftsgüter (Vj. 0,6 Mio. EUR).

### [8] Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Berichtsjahr wurden bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen abweichend von den Vorschriften des § 6 a EStG ein marktconformer Zins von 4,25 Prozent, ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent und eine erwartete Inflationsrate von 1,5 Prozent zugrunde gelegt.

### [9] Andere Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2006
Steuerrückstellungen	299	136
Sonstige Rückstellungen	513	599
	<b>812</b>	<b>735</b>

In den sonstigen Rückstellungen sind u. a. Beträge enthalten für

- ausstehende Rechnungen und fehlenden Aufwand für abgerechnete Lieferungen und Leistungen,
- Personalaufwand,
- Garantieverpflichtungen und Risiken aus schwebenden Geschäften,
- sonstige Verpflichtungen und Risiken aus dem laufenden Geschäft.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen der Linde AG sind auf Basis einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet. Die Steuerrückstellungen sind angestiegen, da im Vorjahr Steuerverpflichtungen mit Steuererstattungsansprüchen aus dem Verkauf der KION Group saldiert waren. Die Steuererstattung erfolgte im Berichtsjahr, die Steuerpflichtung hat weiterhin Bestand.

## [10] Verbindlichkeiten

in Mio. €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt	Gesamt
	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	848	-	848	652
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67	50	-	117	1.844
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	144	-	-	144	120
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.506	-	-	3.506	8.028
davon aus Lieferungen und Leistungen	(37)	-	-	(37)	(26)
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	-	-	1	1
davon aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	84	1	-	85	52
davon aus Steuern	(39)	-	-	(39)	(24)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(5)	-	-	(5)	(2)
davon durch Grundpfandrechte gesichert	-	-	-	-	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>3.802</b>	<b>899</b>	<b>-</b>	<b>4.701</b>	<b>10.697</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind 2.578 Mio. EUR (Vj. 7.635 Mio. EUR) gegenüber der hundertprozentigen Tochtergesellschaft Linde Finance B. V. ausgewiesen. Sie enthalten die im Jahr 2003 begebene nachrangige Anleihe über 400 Mio. EUR, die im Jahr 2004 ausgegebene Wandelanleihe über 550 Mio. EUR sowie die im Jahr 2006 in zwei Tranchen begebene nachrangige Anleihe über 700 Mio. EUR und 250 Mio. GBP. Darüber hinaus sind hier teilweise die im Geschäftsjahr 2007 emittierte Benchmark-Anleihe sowie die Verbindlichkeiten aus der Teilfinanzierung des BOC-Erwerbs ausgewiesen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### [11] Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geografischen Regionen ist den nachstehenden Tabellen zu entnehmen:

#### Umsatzerlöse – Aufgliederung nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	2007	2006
Linde Gas	1.004	929
Linde Engineering	915	1.151
Linde Material Handling	–	653
Konsolidierungen	–34	–22
	<b>1.885</b>	<b>2.711</b>

#### Umsatzerlöse – Aufgliederung nach geografischen Regionen

in Mio. €	2007	2006
Deutschland	1.013	1.166
Übriges Europa	508	840
Amerika	41	229
Asien	313	361
Afrika	3	88
Australien	7	27
	<b>1.885</b>	<b>2.711</b>

### [12] Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2007	2006
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens	7	5
Devisenkursgewinne	3	2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5	20
Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Vermietung und Verpachtung	6	21
Belastungen an Konzerngesellschaften	61	69
Bewertungsergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	259	36
Finanzergebnis aus langfristiger Auftragsfertigung	31	21
Übrige Erträge	18	29
	<b>390</b>	<b>203</b>

Das Finanzergebnis aus langfristiger Auftragsfertigung wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die nicht aus langfristiger Auftragsfertigung resultierenden Zinsen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

### [13] Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2007	2006
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens	40	86
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	5	2
Belastungen von Konzerngesellschaften	5	11
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	2	-
Bewertungsergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	150	71
Aufwendungen für Eigenkapitalbeschaffung	-	19
Aufwendungen im Rahmen der Neuausrichtung	-	267
Übrige Aufwendungen	47	-
	<b>249</b>	<b>456</b>

### [14] Ergebnis aus Beteiligungen

in Mio. €	2007	2006
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	52	22
Erträge aus Beteiligungen	159	1.255
davon aus verbundenen Unternehmen	(159)	(1.243)
	<b>211</b>	<b>1.277</b>

In dem Ergebnis aus Beteiligungen werden die im laufenden Jahr vereinnahmten Ausschüttungen der Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen der Linde AG ausgewiesen.

### [15] Gewinn aus der Veräußerung von Beteiligungen

Im Gewinn aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von 433 Mio. EUR werden die im Rahmen der im Geschäftsjahr 2007 vorgenommenen konzerninternen Post-Akquisitions-Umstrukturierung veräußerten Beteiligungen ausgewiesen. Es wurden die Beteiligungen an der BOC Group plc, England, der AGA AB, Schweden, und der Linde Holdings Inc., USA, an neu gegründete Holding-Gesellschaften in England, Schweden und den USA verkauft. Außerdem wurden im Berichtsjahr die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften Linde Gas UK sowie Linde Gas Australien aufgrund der Kartellaufgaben im Rahmen der Akquisition der BOC Group plc veräußert.

Der Vorjahreswert enthält im Wesentlichen Beteiligungserträge aus dem Verkauf der KION Group (Vj. 1,444 Mrd. EUR).

## Ergänzende Angaben zum Anhang

### [16] Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

#### Haftungsverhältnisse

in Mio. €	2007	2006
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	65	96
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	6.671	8.134

In den Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen sind im Wesentlichen die von der Linde Finance B.V. emittierten Beträge aus dem Debt Issuance Programme (Gesamt volumen 5 Mrd. EUR) enthalten.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen belief sich am 31. Dezember 2007 bei der Linde AG auf 174 Mio. EUR (Vj. 144 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, Investitionsbestellungen, Einzahlungsverpflichtungen usw.

Die Linde AG übernimmt in ihrer Eigenschaft als Mutterunternehmen des Linde Konzerns Gewährleistungsverpflichtungen für ihre Tochtergesellschaften. Hierbei handelt es sich zum einen um Gewährleistungen für die Leistungserfüllung, insbesondere in dem Geschäftsbereich Linde Engineering. Gegenüber einzelnen verbundenen Unternehmen im Ausland sind zum anderen Garantien zur Fortführung der Geschäftstätigkeit gegeben worden.

Der Geschäftsbereich Linde Engineering schließt regelmäßig mit Konsortialpartnern Verträge zum Bau von schlüsselfertigen Industrieanlagen ab, bei welchen die Konsortialpartner gegenüber dem Kunden eine gesamtschuldnerische Haftung über das Gesamtauftragsvolumen übernehmen. Im Innenverhältnis bestehen hier eindeutige Regelungen zur Abgrenzung der Haftungsvolumina. Derzeit bestehen Aufträge zur Anlagenerichtung mit einem unseren Konsortialpartnern zustehenden Auftragsvolumen von insgesamt 713 Mio. EUR. Linde geht derzeit nicht von einer Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung aus und hat daher keine Eventualverpflichtung aus diesen Verträgen angegeben.

### [17] Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

in Mio. €	2007	2006
Abschlussprüfung	2	1
Sonstige Bestätigungsleistungen	1	1
Sonstige Leistungen	-	1
	<b>3</b>	<b>3</b>

### [18] Materialaufwand

in Mio. €	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	1.582	1.319
Aufwendungen für bezogene Leistungen	142	113
	<b>1.724</b>	<b>1.432</b>



## [19] Personalaufwand

in Mio. €	2007	2006
Löhne und Gehälter	399	522
Soziale Abgaben	60	88
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	58	75
	<b>517</b>	<b>685</b>

## [20] Mitarbeiter

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (Teilzeitkräfte anteilig berücksichtigt) verteilt sich auf die einzelnen Funktionen wie folgt:

	2007	2006
Produktion	3.370	4.874
Vertrieb	671	806
Forschung und Entwicklung	175	457
Verwaltung	1.072	1.197
	<b>5.288</b>	<b>7.334</b>
Auszubildende	199	329
	<b>5.487</b>	<b>7.663</b>

## [21] Aktienoptionsprogramm

### Linde Performance Share Programm 2007

Die Hauptversammlung der Linde AG vom 5. Juni 2007 hat die Einführung eines Performance Share Programms für Führungskräfte (Long Term Incentive Plan 2007 – LTIP 2007) beschlossen, in dessen Rahmen über einen Zeitraum von insgesamt fünf Jahren bis zu 3,5 Mio. Optionsrechte ausgegeben werden können.

Ziel des LTIP 2007 ist es, das Augenmerk der Linde Führungskräfte weltweit auf aussagekräftige Gradmesser für den Erfolg von Linde zu lenken und die Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden.

Den Teilnehmern werden jeweils jährlich Optionsrechte zum Bezug von Linde Aktien mit einer Laufzeit von jeweils maximal drei Jahren, zwei Monaten und zwei Wochen gewährt. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands der Linde AG entscheidet der Aufsichtsrat. Im Übrigen bestimmt der Vorstand über die teilnehmenden Führungskräfte und die Anzahl der auszugebenden Optionsrechte.

Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Bezug von einer Aktie der Linde AG zum Ausübungspreis in Höhe des jeweiligen geringsten Ausgabepreises von 2,56 EUR je Aktie. Die Linde AG kann jederzeit nach eigenem Ermessen bestimmen, dass die Optionsrechte nicht aus dem dafür vorgesehenen bedingten Kapital erfüllt werden, sondern alternativ durch eigene Aktien der Linde AG oder durch Barausgleich. Diese Regelungen führen zu einer Flexibilität bei Ausübung der Optionsrechte. So kann etwa die Nutzung vorhandener eigener Aktien statt einer Kapitalerhöhung oder einer Barleistung wirtschaftlich sinnvoll sein. Die Entscheidung darüber, wie die Optionen im Einzelfall erfüllt werden, treffen die zuständigen Organe der Gesellschaft.

Die Ausübung der Optionsrechte ist an bestimmte Ausübungsvoraussetzungen geknüpft. Die Optionsbedingungen sehen zunächst eine Wartezeit („Sperrfrist“) von drei Jahren vor, die am Ausgabebetag beginnt. Die Optionsrechte können nach Ablauf der Sperrfrist innerhalb eines Zeitraums von maximal zwei Monaten und zwei Wochen ausgeübt werden, sofern die jeweilige Führungskraft zu diesem Zeitpunkt noch in einem ungekündigten Dienst- oder Anstellungsverhältnis zur Linde AG oder zu einem Konzernunternehmen steht; für Sonderfälle des vorzeitigen Ausscheidens können Ausnahmen von den vorstehenden Anforderungen festgelegt werden. Im Übrigen darf die Ausübung der Optionsrechte einer Tranche nach Ablauf der Sperrfrist nur erfolgen, wenn und soweit die drei festgelegten Erfolgsziele erfüllt worden sind. Dabei ist die Erreichung der Erfolgsziele unabhängig voneinander möglich. Innerhalb der drei Erfolgsziele werden wiederum Mindestziele und sog. Stretch-Ziele definiert, deren Erfüllung zu einer unterschiedlich hohen Anzahl ausübbarer Optionsrechte einer Tranche führt.

Eine Gewichtung von 40 Prozent entfällt auf das Erfolgsziel „Angepasstes Ergebnis je Aktie“. Das Mindestziel ist erreicht, wenn das angepasste verwässerte Ergebnis je Aktie während der Sperrfrist ein jahresdurchschnittliches effektives Wachstum (CAGR) von 7 Prozent erreicht. Das Stretch-Ziel ist bei einem jahresdurchschnittlichen effektiven Wachstum (CAGR) von 12 Prozent erreicht. Mit Erreichung des Mindestziels werden 10 Prozent und mit Erreichung des Stretch-Ziels werden 40 Prozent der Optionsrechte einer Tranche ausübbar. Liegt das CAGR zwischen den vorgenannten Zielgrößen, so erfolgt die Ermittlung der ausübbarer Anzahl der Optionsrechte linear zwischen den vorgenannten Prozentsätzen für die Anzahl der ausübbarer Optionsrechte.

Eine Gewichtung von 30 Prozent entfällt auf das Erfolgsziel „Absoluter Total Shareholder Return“. Das Mindestziel ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return innerhalb der Sperrfrist 20 Prozent des Ausgangswertes beträgt. Das Stretch-Ziel wird erreicht, wenn der Total Shareholder Return 40 Prozent beträgt. Mit Erreichung des Mindestziels werden 7,5 Prozent und mit Erreichung des Stretch-Ziels werden 30 Prozent der Optionsrechte einer Tranche ausübbar. Liegt der Total Shareholder Return zwischen den vorgenannten Zielgrößen, so erfolgt die Ermittlung der ausübbarer Anzahl der Optionsrechte linear zwischen den vorgenannten Prozentsätzen für die Anzahl der ausübbarer Optionsrechte. Der Total Shareholder Return über den Zeitraum von drei Jahren ergibt sich zum einen aus der Entwicklung des Aktienkurses der Linde AG über die Sperrfrist, die durch den Vergleich des Durchschnitts der Schlusskurse der Linde Aktie an den letzten 20 Börsenhandelstagen im XETRA-Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabebetag der Optionsrechte der jeweiligen Tranche und des Durchschnitts der Schlusskurse der Linde Aktie an den letzten 20 Börsenhandelstagen im XETRA-Handelssystem vor dem drittletzten Börsenhandelstag vor dem Ausübungszeitraum ermittelt wird. Der Wert des Total Shareholder Return setzt sich zum anderen aus dem Betrag der ausgeschütteten Dividenden sowie dem Wert etwaiger auf eine Aktie entfallender gesetzlicher Bezugsrechte (bspw. aufgrund von Kapitalerhöhungen) zusammen.

Eine Gewichtung von 30 Prozent entfällt auf das Erfolgsziel „Relativer Total Shareholder Return“. Das Mindestziel ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return der Aktie der Linde AG innerhalb der Sperrfrist den Mittelwert (Median) der Vergleichsgruppe (DAX30) übersteigt. Das Stretch-Ziel ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return der Aktie der Linde AG innerhalb der Sperrfrist im oberen Quartil für die Vergleichsgruppe (DAX30) liegt. Mit Erreichung des Mindestziels werden 7,5 Prozent und mit Erreichung des Stretch-Ziels werden 30 Prozent der Optionsrechte einer Tranche ausübbar. Liegt der Total Shareholder Return zwischen den vorgenannten Zielgrößen, so erfolgt die Ermittlung der ausübbarer Anzahl der Optionsrechte linear zwischen den vorgenannten Prozentsätzen für die Anzahl der ausübbarer Optionsrechte. Für die Ermittlung des Total Shareholder Return gelten die Ausführungen zum Erfolgsziel „Absoluter Total Shareholder Return“ entsprechend.

Die bisher im Rahmen der 1. Tranche ausgegebenen Optionsrechte im Rahmen des LTIP 2007 entwickeln sich wie folgt:

#### Optionswerte Linde Performance Share Programm 2007

	1. Tranche
Stand zum 1. Januar 2007	-
Gewährte Optionen	526.380
2007 ausgeübt	-
2007 verwirkt	-
2007 verfallen	-
<b>Stand zum 31. Dezember 2007</b>	<b>526.380</b>
davon ausübbar 2007	-
<b>Ursprünglich ausgegebene Optionen</b>	
Vorstand	83.726
Weitere Führungskräfte	442.654
<b>Gesamt</b>	<b>526.380</b>

#### Linde Management Incentive Programm 2002

Die Hauptversammlung der Linde AG vom 14. Mai 2002 hat die Einführung eines Aktienoptionsprogramms für Führungskräfte (Linde Management Incentive Programm 2002) beschlossen, in dessen Rahmen bis zu sechs Mio. Bezugsrechte ausgegeben werden können.

Ziel dieses Aktienoptionsprogramms ist es, weltweit rund 539 Führungskräfte an der Kurssteigerung der Linde Aktie und damit an der Wertsteigerung des Unternehmens zu beteiligen. Den Teilnehmern wurden Optionsrechte zum Bezug von Linde Aktien mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren gewährt: Es ist vorgesehen, das Programm jährlich revolvingend aufzulegen, wobei sich Linde vorbehalten hat, den Teilnehmerkreis für jede Tranche neu festzulegen. Über die Zuteilung der Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands der Linde AG entscheidet der Aufsichtsrat. Im Übrigen bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Anzahl der auszugebenden Optionsrechte.

Die Optionsrechte gewähren das Recht zum Bezug von Aktien der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis zum Erwerb einer neuen Stückaktie der Linde AG beträgt 120 Prozent des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Linde Aktie im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Tage vor dem Ausgabebetag der Optionsrechte. Mit der Festlegung des Ausübungspreises wird zugleich dem gesetzlich geforderten Erfolgsziel, das an die Steigerung des Aktienkurses der Gesellschaft anknüpft, Rechnung getragen. Die Ausübung ist erst dann wirtschaftlich sinnvoll, wenn der Aktienkurs über dem Ausübungspreis liegt. Durch das Erfolgsziel in Form einer 20-prozentigen Kurssteigerung wird zudem die Motivation der Teilnehmer eng mit dem Aktionärsinteresse einer mittelfristigen Steigerung des Unternehmenswertes verknüpft.

Die Optionsbedingungen sehen für die Aktienoptionen eine Sperrfrist von zwei Jahren vor, die am Ausgabebetag beginnt. Nach deren Ende können die Optionsrechte während ihrer gesamten Laufzeit, also während der fünf Jahre nach Ablauf der Sperrfrist mit Ausnahme von so genannten Blocked Periods, ausgeübt werden. Diese sind der Zeitraum von drei Wochen vor bis zwei Tage nach den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft, die letzten zwei Wochen vor Ablauf eines Geschäftsjahres bis zwei Tage nach Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie 14 Wochen vor bis zum dritten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung. Zur Erfüllung des Optionsanspruchs der Optionsberechtigten kann die Linde AG nach ihrer Wahl eigene Aktien, die sie am Markt zurückerworben hat, liefern oder solche aus dem hierfür geschaffenen bedingten Kapital neu ausgeben.

ben oder anstelle der Lieferung neuer Aktien eine Barzahlung pro Optionsrecht in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem XETRA-Schlusskurs der Linde Aktie am Tag der Ausübung leisten. Diese Regelungen führen zu einer Flexibilität bei Ausübung der Bezugsrechte. So kann etwa die Nutzung vorhandener eigener Aktien statt einer Kapitalerhöhung oder einer Barleistung wirtschaftlich sinnvoll sein. Die Entscheidung darüber, wie die Optionen im Einzelfall erfüllt werden, treffen die zuständigen Organe der Gesellschaft, die sich dabei allein vom Interesse der Aktionäre und der Gesellschaft leiten lassen werden. Bei der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands ist ab der Jahrestranche 2004 vorgesehen, dass der Aufsichtsrat für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen des Kurses der Linde Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen kann. Dies war in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 nicht der Fall.

Die Teilnahme am Linde Management Incentive Programm erfordert kein Eigeninvestment der erwerbsberechtigten Führungskräfte. Es handelt sich um eine zusätzliche Komponente des jeweiligen Vergütungspaketes.

Die bisher ausgegebenen Optionsrechte im Rahmen des Linde Management Incentive Programms entwickeln sich wie folgt:

#### Optionswerte Linde Management Incentive Programm 2002

	1. Tranche 2002	2. Tranche 2003	3. Tranche 2004	4. Tranche 2005	5. Tranche 2006	Summe
<b>Stand zum 1. Januar 2006</b>	<b>954.600</b>	<b>468.928</b>	<b>991.700</b>	<b>1.105.700</b>	-	<b>3.520.928</b>
Gewährte Optionen	-	-	-	-	1.336.500	1.336.500
2006 ausgeübt	297.550	66.104	223.650	-	-	587.304
2006 verwirkt	1.000	9.300	4.000	6.000	3.000	23.300
2006 verfallen	-	-	-	-	-	-
<b>Stand zum 31. Dezember 2006/1. Januar 2007</b>	<b>656.050</b>	<b>393.524</b>	<b>764.050</b>	<b>1.099.700</b>	<b>1.333.500</b>	<b>4.246.824</b>
Gewährte Optionen	-	-	-	-	-	-
davon Vorstand	-	-	-	-	-	-
davon weitere Führungskräfte	-	-	-	-	-	-
2007 ausgeübt	429.100	119.901	206.750	188.700	-	944.451
2007 verwirkt	-	-	1.000	9.000	11.000	21.000
2007 verfallen	-	-	-	-	-	-
<b>Stand zum 31. Dezember 2007</b>	<b>226.950</b>	<b>273.623</b>	<b>556.300</b>	<b>902.000</b>	<b>1.322.500</b>	<b>3.281.373</b>
davon ausübbar 2006	656.050	393.524	764.050	-	-	1.813.624
davon ausübbar 2007	226.950	273.623	556.300	902.000	-	1.958.873
<b>Ursprünglich ausgegebene Optionen</b>						
Vorstand	240.000	240.000	240.000	230.000	250.000	1.200.000
Weitere Führungskräfte	760.000	777.600	764.500	875.700	1.086.500	4.264.300
<b>Gesamt</b>	<b>1.000.000</b>	<b>1.017.600</b>	<b>1.004.500</b>	<b>1.105.700</b>	<b>1.336.500</b>	<b>5.464.300</b>

Durch die Ausübung von 944.451 Optionsrechten hat sich im Berichtszeitraum (Vj. 587.304) das Gezeichnete Kapital um 2 Mio. EUR (Vj. 1 Mio. EUR) und die Kapitalrücklage um 48 Mio. EUR (Vj. 30 Mio. EUR) erhöht.

## [22] Derivative Finanzinstrumente

Die Linde AG ist im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch den Einsatz von Derivaten begrenzt. Der Einsatz von Derivaten unterliegt einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung laufend kontrolliert wird.

Bei den in der Linde AG eingesetzten Produkten handelt es sich im Wesentlichen um Zinsswaps, kombinierte Zins-Währungs-Swaps und Devisentermingeschäfte. Vereinzelt kommen auch Optionen zum Einsatz.

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Linde AG allgemein nach den Regeln des HGB grundsätzlich zum Handelstag bilanziert. Negative Marktwerte werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip in den Rückstellungen erfasst, positive Marktwerte bleiben unberücksichtigt bis zur Realisation.

Im Falle der Absicherung eines bilanziellen Vermögenswertes oder einer Schuld wird eine Bewertungseinheit zwischen Derivat und Grundgeschäft gebildet.

Der Buchwert der Rückstellungen beträgt 5,4 Mio. EUR (Vj. 16,9 Mio. EUR). Darauf entfallen auf Devisentermingeschäfte 5,4 Mio. EUR (Vj. 12,0 Mio. EUR). Im Vorjahr entfielen auf Swapgeschäfte 4,9 Mio. EUR.

Des Weiteren sind Prämien in Höhe von 5,8 Mio. EUR (Vj. 5,4 Mio. EUR) unter den „sonstigen Verbindlichkeiten“ passiviert, die über die Laufzeit des Instruments abgeschrieben werden. Im Vorjahr waren Prämien für derivative Finanzinstrumente in Höhe von 20,8 Mio. EUR unter den „sonstigen Vermögensgegenständen“ aktiviert.

Die Kontrahenten sind Vertragspartner erstklassiger Bonität. Die Bonität der Kontrahenten wird laufend überwacht und unterliegt klar definierten Limiten. Insgesamt entsteht der Linde AG nur ein zu vernachlässigendes Adressenausfallrisiko.

### Währungsänderungsrisiken

Zur Absicherung der Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden sowie aus schwebenden Verträgen und antizipierten Transaktionen resultieren, werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Bei Fremdwährungsrisiken, die in Zusammenhang mit dem Projektgeschäft des Geschäftsbereichs Linde Engineering entstehen, verfolgt die Linde AG teilweise einen Portfolioansatz. Dabei werden die einzelnen Risiken zentral gebündelt und wird der verbleibende Teil mit Devisentermingeschäften oder FX-Optionen abgesichert.

Des Weiteren kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz, um die im Rahmen der internen Finanzierung entstehenden Fremdwährungsrisiken zu sichern. Die Linde AG bilanziert gemäß den Regeln des HGB auch eingebettete Derivate. Dieser Sachverhalt tritt innerhalb der Linde AG nur auf, wenn bestehende Kauf- oder Verkaufsverträge in einer Währung abgeschlossen werden, die nicht der funktionalen Währung eines der Vertragspartner entspricht.

### Zinsänderungsrisiken

Die Refinanzierung der Linde AG erfolgt im Wesentlichen durch die Ausgabe von Anleihen und Medium-Term-Notes in verschiedenen Währungen durch die Linde Finance B. V. Die dabei entstehenden zukünftigen Zins- und Währungsrisiken werden durch entsprechende Zins- und kombinierte Zins-Währungs-Swaps gesichert.

Neben der Absicherung der Kapitalmarktverbindlichkeiten auf Einzelebene erfolgt eine ausgewogene Steuerung des Zinsrisikos auf AG-Ebene. Dafür werden Zinsswaps und Zinsoptionen eingesetzt, die ursprünglich variabel verzinsliche Verbindlichkeiten synthetisch in festverzinsliche wandeln.

**Wertangaben zu Finanzinstrumenten**

Der Marktwert der Finanzinstrumente wird anhand von Börsennotierungen, Referenzkursen (z. B. EZB-Referenzkursen) oder anerkannten Berechnungsmodellen ermittelt. Den Berechnungen liegen die folgenden Zinskurven zugrunde:

**Zinskurven**

	EUR	USD	GBP	JPY	PLN	CZK	SKK
Zins für sechs Monate	4,58 %	4,61 %	5,83 %	0,92 %	5,87 %	4,00 %	4,21 %
Zins für ein Jahr	4,64 %	4,26 %	5,62 %	1,03 %	6,07 %	4,05 %	4,29 %
Zins für fünf Jahre	4,52 %	4,35 %	5,18 %	1,21 %	6,01 %	4,34 %	4,50 %
Zins für zehn Jahre	4,69 %	4,83 %	5,11 %	1,68 %	5,80 %	4,55 %	4,66 %

Die angegebenen Nominalvolumina stellen die unsaldierten Summen der Kauf- und Verkaufsbeträge der jeweiligen Derivate dar. Am Bilanzstichtag ergeben sich die folgenden Marktwerte und Nominalvolumina:

**Marktwerte derivativer Finanzinstrumente – Aktiva**

in Mio. €	Langfristig				Kurzfristig		Gesamt	
	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre		Restlaufzeit bis 1 Jahr		2007	2006
	2007	2006	2007	2006	2007	2006		
Devisentermingeschäfte	15	2	-	-	89	24	104	26
Fremdwährungsoptionen	-	-	-	-	1	11	1	11
Swapgeschäfte	19	16	14	8	-	9	33	33
Zinsoptionen	-	-	-	8	-	-	-	8
Commodities	-	-	-	-	-	-	-	-
	<b>34</b>	<b>18</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>90</b>	<b>44</b>	<b>138</b>	<b>78</b>

**Marktwerte derivativer Finanzinstrumente – Passiva**

in Mio. €	Langfristig				Kurzfristig		Gesamt	
	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre		Restlaufzeit bis 1 Jahr		2007	2006
	2007	2006	2007	2006	2007	2006		
Devisentermingeschäfte	8	-	-	-	57	18	65	18
Fremdwährungsoptionen	-	-	-	-	1	9	1	9
Swapgeschäfte	9	5	25	14	-	-	34	19
Zinsoptionen	-	-	-	-	-	-	-	-
Commodities	-	-	-	-	-	-	-	-
	<b>17</b>	<b>5</b>	<b>25</b>	<b>14</b>	<b>58</b>	<b>27</b>	<b>100</b>	<b>46</b>

---

**Nominalvolumina – Aktiva**


---

in Mio. €	Langfristig				Kurzfristig		Gesamt	
	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre		Restlaufzeit bis 1 Jahr		2007	2006
	2007	2006	2007	2006	2007	2006		
Devisentermingeschäfte	279	302	7	-	2.521	2.072	2.807	2.374
Fremdwährungsoptionen	-	-	-	-	80	510	80	510
Swappeschäfte	539	259	655	598	50	168	1.244	1.025
Zinsoptionen	-	25	-	850	25	-	25	875
Commodities	-	-	-	-	-	-	-	-
	<b>818</b>	<b>586</b>	<b>662</b>	<b>1.448</b>	<b>2.676</b>	<b>2.750</b>	<b>4.156</b>	<b>4.784</b>

---

**Nominalvolumina – Passiva**


---

in Mio. €	Langfristig				Kurzfristig		Gesamt	
	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre		Restlaufzeit bis 1 Jahr		2007	2006
	2007	2006	2007	2006	2007	2006		
Devisentermingeschäfte	161	101	7	-	2.175	2.286	2.343	2.387
Fremdwährungsoptionen	-	-	-	-	80	489	80	489
Swappeschäfte	159	161	922	714	70	100	1.151	975
Zinsoptionen	-	25	-	-	25	-	25	25
Commodities	-	2	-	-	-	2	-	4
	<b>320</b>	<b>289</b>	<b>929</b>	<b>714</b>	<b>2.350</b>	<b>2.877</b>	<b>3.599</b>	<b>3.880</b>

## [23] Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand

### Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2007 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen einschließlich Umsatzsteuer 2.506.837 EUR (Vj. 2.289.750 EUR). Davon entfallen 1.259.449 EUR (Vj. 918.964 EUR) auf feste und 1.199.788 EUR (Vj. 1.307.565 EUR) auf variable Vergütungen.

In den vergangenen beiden Geschäftsjahren bestanden keine Vorschüsse und Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats. Ferner haben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen, erhalten.

### Vorstand

#### Vergütung des Vorstands (ohne Bezüge von BOC-Gesellschaften)

in €	2007	2006
Festvergütungen	4.000.814	3.573.615
Variable Vergütungen	8.665.100	7.759.813
<b>Gesamtbarvergütung</b>	<b>12.665.914</b>	<b>11.333.428</b>

Im Rahmen des von der Hauptversammlung beschlossenen Performance Share Programme 2007 wurden im Geschäftsjahr 2007 an die Mitglieder des Vorstands insgesamt 83.726 Bezugsrechte (Vj. 250.000 Optionsrechte des Aktienoptionsprogramms 2002) mit einem Wert bei Zuteilung von 37,02 EUR (Vj. 11,24 EUR) pro Bezugsrecht, insgesamt also von 3.099.537 EUR (Vj. 2.810.000 EUR), als Teil der Gesamtbezüge gewährt.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 4.534.599 EUR (Vj. 5.380.252 EUR).

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen besteht eine Rückstellung in Höhe von 37.648.981 EUR (Vj. 37.982.947 EUR).

Der so genannte „Vergütungsbericht“ stellt die Grundzüge und die Struktur der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung dar. Er ist als Teil des Lageberichts der Linde AG eingestellt.



## [24] Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Am 11. März 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Linde AG die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter [www.linde.de/InvestorRelations/Corporate Governance](http://www.linde.de/InvestorRelations/CorporateGovernance) veröffentlicht.

Nähere Erläuterungen zur Corporate Governance bei Linde sind dem gleichnamigen Kapitel zu entnehmen.

## [25] Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der Linde AG

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses anlässlich der Aufsichtsratssitzung am 11. März 2008 der Hauptversammlung am 3. Juni 2008 den Bilanzgewinn in Höhe von 864.510.888,31 EUR folgender Gewinnverwendung zur Beschlussfassung vorzuschlagen: Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,70 EUR (Vj. 1,50 EUR) je dividendenberechtigte Stückaktie.

Die Ausschüttungssumme beträgt somit bei 166.347.428 (Vj. 160.736.045) dividendenberechtigten Stückaktien 282.790.627,60 EUR (Vj. 241.104.067,50 EUR). Der verbleibende Betrag von 581.720.260,71 EUR (davon 495.499.928,18 EUR Gewinnvortrag aus Vorjahr) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

München, 28. Februar 2008

Linde Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Linde Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, 28. Februar 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher  
Wirtschaftsprüfer

Michael Gewehr  
Wirtschaftsprüfer





## Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien

### Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Linde Aktiengesellschaft haben Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

#### **Dr. rer. pol. Manfred Schneider**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde AG

- Externe Mandate:
  - Bayer AG (Vorsitzender)
  - Daimler AG
  - Metro AG
  - RWE AG
  - TUI AG

#### **Hans-Dieter Katte**

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde AG  
Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Pullach der Engineering Division der Linde AG

#### **Michael Diekmann**

weiterer stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde AG,  
Vorsitzender des Vorstands der Allianz SE

- Externe Mandate:
  - BASF SE (bis 13. Januar 2008 BASF Aktiengesellschaft)
  - Deutsche Lufthansa AG
  - Siemens AG (seit 24. Januar 2008)
- Konzernmandate:
  - Allianz Deutschland AG (Vorsitzender)
  - Allianz Global Investors AG (Vorsitzender)
  - Dresdner Bank AG (Vorsitzender)
- Konzernmandate:
  - Allianz S. p. A.  
(Vizepräsident des Verwaltungsrats)
  - Assurances Générales de France  
(Vizepräsident des Verwaltungsrats)

#### **Dr. rer. oec. Karl-Hermann Baumann**

ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG

- Externe Mandate:
  - E.ON AG
  - Bayer Schering Pharma AG

#### **Dr. jur. Gerhard Beiten**

Rechtsanwalt

#### **Dr. rer. pol. Clemens Börsig**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG

- Externe Mandate:
  - Bayer AG
  - Daimler AG
  - Deutsche Bank AG (Vorsitzender)
  - Deutsche Lufthansa AG

#### **Dipl.-Ing. Siegfried Friebel**

Vorsitzende des Betriebsrats der Linde-KCA-Dresden GmbH

#### **Dipl.-Wirtsch.-Ing. Gerhard Full**

ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Linde AG

- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

## Aufsichtsrat

### Gernot Hahl

Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Worms der Gases Division der Linde AG

### Dipl.-Soziologe Thilo Kämmerer

Gewerkschaftssekretär beim Vorstand der IG Metall Frankfurt

- Externe Mandate:  
KION GROUP GmbH  
KION Holding 1 GmbH

### Klaus-Peter Müller

Sprecher des Vorstands der Commerzbank AG

- Externe Mandate:  
Steigenberger Hotels AG
- Konzernmandate:  
Eurohypo AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Externe Mandate:  
Assicurazioni Generali S. p. A.  
(Mitglied des Verwaltungsrats)  
KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau  
(Mitglied des Verwaltungsrats)  
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH  
(Mitglied des Verwaltungsrats)  
Parker Hannifin Corporation  
(Mitglied des Board of Directors)
- Konzernmandate:  
Commerzbank International S. A., Luxemburg  
(Präsident des Verwaltungsrats)

### Jens Riedel

(seit 22. Januar 2007)

Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Leuna der Gases Division der Linde AG

### Dipl.-Kfm. Josef Schregle

(seit 22. Januar 2007)

Leiter Finanzen und Controlling der Engineering Division der Linde AG

### Josef Schuhbeck

(seit 22. Januar 2007)

Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Schalchen der Engineering Division der Linde AG

### Prof. Dr. jur. Jürgen Strube

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE

- Externe Mandate:  
Allianz Deutschland AG  
BASF SE (bis 13. Januar 2008 BASF Aktiengesellschaft)  
(Vorsitzender)  
Bayerische Motorenwerke Aktiengesellschaft  
Bertelsmann AG (stellv. Vorsitzender)  
Commerzbank AG  
Fuchs Petrolub AG (Vorsitzender)  
Hapag-Lloyd AG

### Wilfried Woller

Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands, Vorstandsbereich 5, der IG Bergbau, Chemie, Energie

- Externe Mandate:  
Deutsche Steinkohle AG (stellv. Vorsitzender)
- Externe Mandate:  
RAG Trading GmbH (Beirat)

- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

## Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands der Linde Aktiengesellschaft haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsgesellschaften Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

### Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle

Vorsitzender des Vorstands

- Externe Mandate:
  - Deutsche Telekom AG
  - KION GROUP GmbH
  - KION Holding 1 GmbH
- Konzernmandate:
  - The BOC Group plc, Großbritannien  
(Vorsitzender des Board of Directors)

### Dr.-Ing. Aldo Belloni

Mitglied des Vorstands

### Trevor Burt

Mitglied des Vorstands  
(bis 31. Dezember 2007)

### Georg Denoke

Mitglied des Vorstands

- Konzernmandate:
  - The BOC Group plc, Großbritannien  
(Mitglied des Board of Directors)

### J. Kent Masters

Mitglied des Vorstands

- Externe Mandate:
  - Rockwood Holdings, Inc., USA (Mitglied des Board of Directors)
- Konzernmandate:
  - African Oxygen Limited, Südafrika  
(Vorsitzender des Board of Directors)
  - The BOC Group plc, Großbritannien  
(Mitglied des Board of Directors)

## Im Geschäftsjahr 2007 ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands:

(Die Angaben beziehen sich auf das Datum des Ausscheidens.)

### Dipl.-Kfm. Hubertus Krossa

Mitglied des Vorstands (bis 31. Januar 2007)

- Externe Mandate:
  - Bauknecht Hausgeräte GmbH
  - Linde Material Handling Verwaltungs-GmbH
  - STILL GmbH

→ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.

→ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 28. Februar 2008

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle  
Vorsitzender des Vorstands  
der Linde AG

Georg Denoke  
Mitglied des Vorstands  
der Linde AG

Dr.-Ing. Aldo Belloni  
Mitglied des Vorstands  
der Linde AG

J. Kent Masters  
Mitglied des Vorstands  
der Linde AG



# Finanzkalender

## Finanzkalender

### Bilanzpressekonferenz

17. März 2008

The Charles Hotel, München

### Analystenkonferenz

17. März 2008

The Charles Hotel, München

### Zwischenbericht

Januar bis März 2008

9. Mai 2008

### Hauptversammlung 2008

3. Juni 2008, 10.00 Uhr

Internationales Congress Center München

### Auszahlung der Dividende

4. Juni 2008

### Zwischenbericht

Januar bis Juni 2008

1. August 2008

### Herbstpressekonferenz

3. November 2008

München

### Zwischenbericht

Januar bis September 2008

3. November 2008

### Hauptversammlung 2009

15. Mai 2009, 10.00 Uhr

Internationales Congress Center München

## Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die vom Linde Konzern und seinen verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Linde hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

# Impressum

## Impressum

### Herausgeber

Linde AG  
Leopoldstraße 252  
80807 München

### Gestaltung

Peter Schmidt Group, Hamburg

### Texte

Linde AG

### Fotografie

Claudia Kempf, Düsseldorf

### Produktion, Satz und Lithografie

Brand Implementation GmbH, Hamburg

### Druck

Offsetdruck Raff, Riederich

## Kontakt

### Linde AG

Leopoldstraße 252  
80807 München  
Telefon 089.35757-01  
Telefax 089.35757-1075  
[www.linde.com](http://www.linde.com)

### Kommunikation

Telefon 089.35757-1321  
Telefax 089.35757-1398  
E-Mail [info@linde.com](mailto:info@linde.com)

### Investor Relations

Telefon 089.35757-1321  
Telefax 089.35757-1398  
E-Mail [investorrelations@linde.com](mailto:investorrelations@linde.com)

Der Finanzbericht des Linde Konzerns, das Linde Annual und der Jahresabschluss liegen in deutscher und englischer Sprache vor und sind zudem im Internet unter [www.linde.com](http://www.linde.com) als Download bereitgestellt. Unter derselben Adresse bieten wir Ihnen darüber hinaus eine interaktive Online-Version dieses Geschäftsberichts, der aus dem Finanzbericht des Linde Konzerns und dem Linde Annual besteht.

Zusätzliches Informationsmaterial über Linde schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.





## Herausgeber

### Linde AG

Leopoldstraße 252

80807 München

Telefon 089.35757-01

Telefax 089.35757-1075

[www.linde.com](http://www.linde.com)